

Karlshochschule International University

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT

Gutachten

Hochschule:

Karlshochschule International University

Bachelor-Studiengänge:

1. International Business (B.A.)
2. Management (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges International Business:

Bildungsziel des Studienganges ist der Erwerb der Kompetenz, ökonomische Fragestellungen im internationalen Kontext mithilfe wissenschaftlicher Theorien, Prinzipien und Methoden zu durchdringen, kritisch zu analysieren, zu bewerten und zu interpretieren. Auf Basis der Kenntnis und Spezifika internationaler Unternehmen sollen die Teilnehmer befähigt werden, kompetent, angemessen und effektiv sowie nachhaltig und ethisch reflektiert zu handeln, Märkte und Ressourcen zu erschließen, Organisationen zu entwickeln, relevante Managementfunktionen wahrzunehmen und in Teams aktiv gestaltende Rollen und Verantwortung zu übernehmen.

Aus den drei Spezialisierungen „Intercultural Management“, „Responsible Business“ sowie „Marketing“ wählen die Studierenden eine Studienrichtung aus und erwerben in diesem Schwerpunkt spezifische Managementkompetenzen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Management:

Bildungsziel des Studienganges ist der Erwerb der funktional vertieften Kompetenz, Fragestellungen im Management mithilfe wissenschaftlicher Theorien, Prinzipien und Methoden zu erarbeiten, zu verstehen, zu analysieren und zu interpretieren und auf dieser Grundlage ökonomisch angemessen und effektiv zu handeln, Strategien in verschiedenen Managementfeldern zu entwickeln und zu reflektieren sowie generelle – sowie vor allem marketing-spezifische Managementfunktionen – wahrzunehmen.

Aus dem breiten Spektrum des Managements wählen die Studierenden aus fünf angebotenen Spezialisierungen – „Marketing“, „Mediamanagement“, „Arts & Entertainment“, „Event“ sowie „Tourism“ zwei Studienschwerpunkte aus und erwerben in den von ihnen gewählten Studienrichtungen spezifische Managementkompetenzen.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit:

30 Studierende pro Studienjahr, einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2018/19

Akkreditierungsart:

Konzept-Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Voranzuschicken ist, dass die Karlsruhochschule International University das Recht hat, ihre Studiengänge selbst zu akkreditieren. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Im März bestellte die Hochschule zur Durchführung des Akkreditierungsverfahrens eine Gutachtergruppe, der angehörten:

Professor i. R. Dr. Beate Finis Siegler

Frankfurt University of Applied Sciences
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Professorin für Ökonomie und Sozialpolitik

Professor Dr. Jürgen Gabriel

Brandenburg Technische Universität Cottbus
Professor für BWL, Technologieanwendungen

Dipl. Volkswirt Karl Peter Abt

IHK Hauptgeschäftsführer a.D.
Associate Partner Stanton Chase Düsseldorf GmbH

Maike Jansen

Maastricht University, Maastricht
Studiengang: Research Master European Studies

Projektmanager:

Hermann Fischer

Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf einem dem Gutachterteam übermittelten Akkreditierungsantrag nebst Anlagen und ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, sowie einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 03. und 04. Mai in den Räumen der Hochschule in Karlsruhe durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Master-Studiengang „Management“ (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 14. Mai 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am [Datum]; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Bachelor-Studiengänge „Management“ (B.A.) und „International Business“ (B.A.) der Karlsruhochschule International University entsprechen mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Karlsruhochschule International University für einen Zeitraum von fünf Jahren von Mai 2018 bis zum Ende des Sommersemesters 2023 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter im Hinblick auf das Inkrafttreten der Studien- und Prüfungsordnung sowie damit einhergehender Anpassungen an die neuen Studiengangsstrukturen (siehe hierzu im Einzelnen unter Kapitel 3.2). Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter der folgenden Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage:
 - Die Hochschule setzt die Studien- und Prüfungsordnung bei gleichzeitiger Anpassung an die neuen Studiengangsstrukturen nach rechtlicher Überprüfung in Kraft.
 - Sie verabschiedet eine Satzung für die Einstufung von außerhalb der Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß § 5 Abs. 5 lit. c) der Studien- und Prüfungsordnung (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Beschluss der KMK vom 28. 06. 2002 i.d.F. vom 18.09. 2018 i.V.m. Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 15. August 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass sich die Studierenden zum Start der beiden Studiengänge auf eine rechtsgültige Prüfungssatzung stützen können sollen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die „Karlsruhochschule International University“ (Hochschule) wurde im Jahr 2004 als private Stiftungshochschule gegründet und im Jahr 2005, nachdem sie vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert worden war, staatlich anerkannt. Die Re-Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte im Jahr 2010. In diesem Verfahren hat der Wissenschaftsrat der Hochschule eine insgesamt sehr gute Entwicklung nach den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule bescheinigt.

Mit Bescheid vom 21.06.2012 hat das Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg die staatliche Anerkennung unbefristet ausgesprochen. Im Jahr 2015 wurde die Hochschule von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag des Akkreditierungsrates systemakkreditiert.

Träger der Hochschule sind eine gemeinnützige GmbH sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

Die Hochschule hat sich ein Leitbild gegeben, in dem sie u.a. ihre Werteorientierung, ihr bildungs- und kulturwissenschaftliches Selbstverständnis, ihr Bildungsziel, ihr akademisches Profil und ihre Positionierung im Markt und in der Gesellschaft umfassend beschreibt. Es ist geprägt von einem „konstruktivistisch interpretativen Ansatz der Wirtschaftswissenschaften“, der Interdisziplinarität i.S. eines sozial- und kulturwissenschaftlich geleiteten Blicks „von außen auf den Teller der Ökonomie“ und der Zielsetzung, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden nachhaltig zu fördern – wobei die Hochschule interkulturellen und normativ-ethischen Fragen einen besonderen Stellenwert zumisst. Dabei orientiert sie sich unter anderem an den „Critical Management Studies“ mit der Zielsetzung, den interdisziplinär profilierten „Cultural Turn“ für die Wirtschaftswissenschaften und die Managementlehre fruchtbar zu machen. In der Didaktik verfolgt sie einen konstruktivistischen Ansatz, der Lernen als Prozess der Selbstorganisation des Wissens auf der Basis der Wirklichkeits- und Sinnkonstruktion des Individuums versteht.

Die Hochschule ist in zwei Fakultäten gegliedert, in denen im WS 2017/18 585 Studierende eingeschrieben waren. Außerdem bereitet die Hochschule derzeit 21 Studienkollegiaten auf ein wissenschaftliches Studium vor. Das Studienangebot umfasst gegenwärtig 13 Programme, und zwar die Bachelor-Studiengänge „International Business“, „Interkulturelles Management und Kommunikation“, „Internationales Marketingmanagement“, „Internationales Tourismusmanagement“, „Internationales Eventmanagement“, „Internationales Sustainability Management“, „Internationale Medienmanagement“, „Kunst- und Kulturmanagement“, „International Relations“, „Politics, Philosophy and Economics“, „Citizenship and Civic Engagement“ sowie „Globalization, Governance and Law“. Ein Master-Programm mit den Spezialisierungen „Brand“, „Creativity & Innovation“, „Cultural Change & Society“, „Human Resources & Diversity“, „New Media“ sowie „Sustainability“ tritt ergänzt das Angebot. Die Lehre wird von 11 Professoren (z.T. in Teilzeit), 4 Honorarprofessoren und bis zu 154 externen Lehrkräften bestritten. Lehre, Studium und Forschung werden von 19 Mitarbeitern im Verwaltungsbereich administrativ unterstützt.

Der Struktur- und Entwicklungsplan 2016 – 2020 formuliert – ausgehend von 650 Studierenden im Jahr 2015 – als strategisches Ziel eine Studierendenschaft in der Größenordnung von 750 bis 800 Teilnehmern. Die Studierendenzahlen haben sich indessen rückläufig entwickelt. Dieser Umstand hat zu teilweise unterkritischen Gruppengrößen in den Veranstaltungen geführt und die Wirtschaftlichkeit der Programme stark beeinträchtigt. Da schon in der jetzigen Studiengangskonzeption viele Basismodule gemeinsam für alle Bachelor-Studiengänge angeboten werden, hat sich die Hochschule entschlossen, das Spektrum an Bachelor-Programmen zu reduzieren und die bisherigen Studiengänge

- International Business,
- Interkulturelles Management und Kommunikation,

- Internationales Marketingmanagement,
- Internationales Energiemanagement,
- Internationales Tourismusmanagement,
- Internationales Eventmanagement,
- Kunst- und Kulturmanagement,
- Internationales Medienmanagement,

in zwei Bachelor-Programmen als Spezialisierungen auszuformen.

Neuordnung des Bachelor-Segments

Zwar handelt es sich vorliegend um die Konzeptakkreditierung von zwei Bachelor-Studiengängen, jedoch haben sie ihre Wurzeln in den vorgenannten acht Management-Studiengängen, die mit Ablauf des Sommersemesters 2018 in die hier zu erörternden Bachelor-Programme „Management“ und „International Business“ überführt werden sollen. Dieses Faktum legt es nahe, auf diesen Prozess einen Blick zu werfen.

Das Studiengangs-Reformkonzept sieht vor, die derzeit noch selbständigen vorgenannten Studiengangsprofile wie folgt zuzuordnen:

Bachelor-Studiengang „International Business“ mit den Spezialisierungen

- Intercultural Management,
- Sustainable and Responsible Development,
- Marketing,

Bachelor-Studiengang „Management“ mit den Spezialisierungen

- Marketing,
- Media,
- Arts and Culture,
- Tourism,
- Event.

Einhergehend mit dieser Studiengangsreform wird im General Management-Teil der beiden Programme im ersten und zweiten Semester jeweils ein Modul „Re-Thinking Management“ sowie „Culture and Markets“ eingefügt. Zudem sehen die beiden Studiengangskonzeptionen vor, die quantitativen Methoden stärker zu akzentuieren, in die entsprechenden Lehrveranstaltungen einzubinden und die Lösung von Managementaufgaben bzw. die Auswertung empirischer Daten in die jeweiligen Modulinhalte integriert zu unterrichten.

Die Hochschule verspricht sich von den strukturellen Maßnahmen ein höheres Maß an Wirtschaftlichkeit und Flexibilität. Mit der breiteren, generalistischeren Aufstellung geht Ihres Erachtens zudem ein noch höheres Maß an Employability und damit eine attraktivere Positionierung im Bildungs- und auch im Arbeitsmarkt einher. Mit der Implementierung der Module „Re-Thinking Management“ sowie „Culture and Markets“ im ersten Studienabschnitt beabsichtigt sie, die ethische Komponente, die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Entwicklung der Persönlichkeit und damit ihren besonderen Profilsanspruch als kulturwissenschaftlich geprägte Bildungseinrichtung noch stärker zu akzentuieren.

Bewertung

Jenseits wirtschaftlicher Erwägungen erachten die Gutachter die vorgesehenen Reformschritte als sinnvoll und im Sinne einer zukunftsfähigen Aufstellung der Hochschule für zielführend. Die Ausformung der bisherigen, auf Marktsegmente fokussierten Managementinhalte der acht Bachelor-Studiengänge nunmehr als Spezialisierungen in der neuen Studiengangsstruktur verschaffen den Teilnehmern Freiräume in der Koordination der Module, versprechen eine bessere Vernetzung der Lehre, ein höheres Maß an Interdisziplinarität, eine

noch bessere Kommunikation unter den Beteiligten und eine raschere Reaktion auf die sich stets ändernden Bedarfe und Anforderungen der Märkte. Die Maßnahmen eröffnen zudem die Chance, die Employability der Absolventen zu fördern, vermag die Stärkung des generalistischen Momentums ihnen doch breitere berufliche Perspektiven und vielfältigere Einsatzmöglichkeiten zu eröffnen – ganz abgesehen davon, dass ein betont generalistischer Ansatz in Bachelor-Studiengängen näher an der Bologna-Philosophie liegt als eine spezialisierte Studiengangsausrichtung. Unter dem Gesichtspunkt der Berufsfähigkeit ist auch die Betonung und Verknüpfung der quantitativen Methoden in und mit den jeweils geeigneten Modul-inhalten zu begrüßen. Auch findet die Implementierung der profilbildenden Module „Re-Thinking Management“ und „Culture and Markets“ die Zustimmung der Gutachter. Als weitere Manifestation des Selbstverständnisses und besonderen Profils der Hochschule vermag sie – unabhängig vom Bildungsgewinn für die Teilnehmer – die Positionierung der Hochschule im Bildungs- und Arbeitsmarkt noch sichtbarer zu machen.

Mit ihrer Einschätzung einer aussichtsreichen Ausgangsposition für eine Konsolidierung der Hochschule sehen sich die Gutachter in Übereinstimmung mit dem bei der BvO befragten Vorsitzenden des Hochschulrates sowie den angehörten Mitgliedern des Beirates.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Übergreifendes Ziel der hier zu beurteilenden Programme ist es, die Absolventen in die Lage zu versetzen, in Unternehmen und Organisationen Managementaufgaben in der Linie, in Projekten und auch in der Rolle eines in- oder externen Dienstleisters wahrzunehmen. Die Recherchen der Hochschule haben nach ihren Bekundungen gezeigt, dass zur Zielerreichung eine Kombination aus wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeiten in Verbindung mit Offenheit für aktuelle gesellschaftliche Fragen mit ausgeprägten Schlüsselqualifikationen – Leistungsbereitschaft, Motivation, Eigeninitiative und Kommunikationsfähigkeiten – hierfür der richtige Weg ist. Daraus hat sie in Kongruenz zum Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse folgende übergreifenden Qualifikations- und Kompetenzziele abgeleitet:

- Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit der „Normativität der ökonomischen Sachlogik“ und der „Eigengesetzlichkeit“ wirtschaftlichen Handelns.
- Systemisches Verständnis von Unternehmen und Organisationen auf Grundlage wirtschaftlicher, unternehmerischer, ökologischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.
- Verständnis unternehmerischen Handelns im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen, einhergehend mit einem Verständnis von Nachhaltigkeit in einer vernetzten Welt und deren Konsequenzen für unternehmerisches Handeln.
- Verständnis der manageriellen und unternehmerischen Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Rahmen neuer Geschäftsmodelle und Strategien unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen und ggf. divergenten Interessen verschiedener Stakeholder.

Das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele schließt die Realisierung der Zielsetzungen hinsichtlich des Erwerbs

- *instrumentaler Kompetenz:*
Befähigung, Projekte unter Einsatz von Managementtechniken erfolgreich umzusetzen sowie Befähigung zur Erstellung und Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten,
- *kommunikativer Kompetenz:*
Befähigung, Aufgaben und Funktionen team-, argumentations- und kritikfähig wahrzunehmen, zwischen unterschiedlichen Handlungslogiken und Zielen zu vermitteln und mit Respekt und Verständnis andere Kulturen zu begegnen,
- *systemische Kompetenz:*
Fähigkeit zur Multiperspektivität und Interdisziplinarität, insbesondere im Hinblick auf die Vielfalt kultureller Erscheinungsformen und Praktiken. Fähigkeit zur Selbststeuerung, zur Selbstkritik zu lebenslangem Lernen sowie Fähigkeit, normative und ethische Fragen in allen Kontexten zu berücksichtigen

ein.

Der Erwerb der Qualifikations- und Kompetenzziele ist verknüpft mit der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und der Befähigung zur politischen Reflexion der Fachdisziplin und Fachpraxis – einschließlich der Entwicklung der Persönlichkeit. Diese in der Studiengangskonzeption ausgewiesenen Qualifikations- und Kompetenzziele sind in einer Vielzahl der Module deutlich erkennbar beschrieben.

Die Hochschule macht einen explizit internationalen/interkulturellen Anspruch geltend, der sich in allen und damit auch in den hier zu beurteilenden Studiengangskonzepten niederschlägt. Dieser äußert sich in international/interkulturell geprägten Inhalten, englischsprachiger Durchführung der Module, verpflichtenden und zusätzlich fakultativen Auslandsaufenthal-

ten, umfassendem Fremdsprachenerwerb, fremdsprachiger Literatur einschließlich des Zugriffs auf Datenbanken mit internationalen Beständen. Dem internationalen/interkulturellen Konzept entspricht auch ein hoher Anteil internationaler Lehrender und Studierender.

Schließlich hat die Hochschule die Studiengangskonzeptionen auch mit Blick auf die Gegebenheiten im Bildungsmarkt, die Anforderungen des Arbeitsmarktes und ihre strategischen Entwicklungslinien konzipiert. Zur sichtbaren Positionierung im Bildungsmarkt tragen nach den Darlegungen der Hochschule die konsequente Internationalität/Interkulturalität sowie der sozial- und kulturwissenschaftliche Ansatz ebenso bei wie die starke Betonung der Persönlichkeitsentwicklung, eine starke wissenschaftliche Orientierung und die konstruktivistische Didaktik. Den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen nach Überzeugung der Hochschule – neben der Vermittlung umfassender Managementkompetenzen – die Heranbildung sozialer und kommunikativer Kompetenzen, von Analyse- und Entscheidungskompetenzen sowie von Ambiguitätstoleranz in besonderem Maße. Strategisch bündelt die Hochschule mit der Neukonzeption ihrer Bachelor-Studiengänge ihre Kräfte, profiliert ihre Abschlüsse noch näher an der Bologna-Philosophie, bleibt im Übrigen aber Ihrem Leitbild und ihrem sozial- und kulturwissenschaftlichen Verständnis der Wirtschaftswissenschaften und der Managementlehre treu.

Die Hochschule sieht sich den Prinzipien der Gerechtigkeit und Diversity verpflichtet. Gemäß § 14 ihrer Grundordnung wirkt sie bei der Durchführung ihrer Aufgaben und somit auch in Bezug auf die hier gegenständlichen Studiengänge auf die tatsächliche Durchsetzung von Chancengleichheit, auf Vermeidung bzw. Beseitigung von Diskriminierungen und Benachteiligungen jedweder Art hin. Nicht zuletzt der Umstand, dass sie die „Charta der Vielfalt“ unterschrieben hat, gibt Zeugnis ihres diesbezüglichen Engagements. Die Gleichstellungsbeauftragte ist mit umfassenden Beteiligungsrechten ausgestattet und berichtet jährlich dem Senat. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen ist in der Studien- und Prüfungsordnung, für Bewerber in der Immatrikulationsordnung in der Weise geregelt, dass z.B. die Fristen für Prüfungsleistungen verlängert werden oder andere Prüfungsformen vereinbart werden können.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengangskonzeptionen setzen zudem die im Leitbild der Hochschule verankerte sozio-kulturelle Werteorientierung um, folgen dem die Hochschule auszeichnendem sozial- und kulturwissenschaftlichen Verständnis der Wirtschaftswissenschaften und realisieren den internationalen und interkulturellen Anspruch. Die Konzeption der Studiengänge ist erkennbar an den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse ausgerichtet – nicht nur hinsichtlich der wissenschaftlichen und methodischen Qualifikationen, sondern insbesondere auch bezüglich der überfachlichen und generischen Kompetenzen.

Das in ihrem Leitbild der Hochschule beschriebene kulturwissenschaftliche und konstruktivistische Selbstverständnis, die Ausrichtung von Lehre und Forschung an ethisch gerechtfertigten Zwecken und Zielen, ihr an Mensch und Gesellschaft orientiertes Bildungsideal fundieren die von der Hochschule ergriffenen Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und zur Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. In der Grundordnung sind zusätzlich nicht nur die Zielsetzungen von Chancengleichheit und diskriminierungsfreiem Miteinander niedergelegt, sondern ihre Durchsetzung wird mittels einer in § 14 der Satzung verankerten und mit erheblichen Kompetenzen ausgestatteten Gleichstellungsbeauftragten vorangebracht. Ein Blick auf die Lehrkörperstruktur und die Studierendenschaft zeigt, dass die Bemühungen um ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter nicht ins Leere laufen. Die Studien- und Prüfungsordnung regelt in § 17 die Gewährung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen pragmatisch und sachgerecht. Studierenden in

besonderen Lebenslagen, beispielsweise Erziehenden, werden gemäß § 7 der Studien- und Prüfungsordnung angemessene Konditionen eingeräumt. Ausländische Studierende erhalten gezielte Unterstützung durch das International Office und mentorale Begleitung. Wie bei der BvO zu erfahren war, ermöglicht sie finanzschwächeren Studierenden ein Studium mittels Stipendien im Rahmen u.a. des „Deutschland- Stipendiums“ und des „Baden-Württemberg-Stipendiums“, praktiziert zudem das Konzept der „nachlaufenden Studienfinanzierung“. Das kommt insbesondere Teilnehmern zugute, denen anderenfalls dieser Bildungsweg verschlossen geblieben wäre. Ergänzend wäre zu wünschen, dass die Hochschule in den Kontext des Ausgleichs von Nachteilen auch noch die Pflege hilfsbedürftiger Angehöriger aufnimmt – auch wenn nicht daran gezweifelt wird, dass sie auch auf solche Tatbestände schon jetzt flexibel reagiert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Über die Zulassung entscheidet die Aufnahmekommission (§ 2 Immatrikulationsordnung) mit Stimmenmehrheit. Die Kommission besteht aus dem für die Lehre zuständigen Dekan, dem zuständigen Studiengangsleiter und einem qualifizierten Mitarbeiter der Hochschulverwaltung. Die Entscheidung beruht auf den Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) sowie der Immatrikulationsordnung (IMO). Danach erfüllt die Zugangsvoraussetzungen wer über

- die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife oder
- eine von zuständiger Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder
- ein im Ausland erworbenen und von der zuständigen Stelle als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss

verfügt.

Die Zugangsvoraussetzungen erfüllen auch Berufstätige, die

- ihre Hauptwohnung seit mindestens einem Jahr in der Bundesrepublik Deutschland haben und dort seit mindestens einem Jahr berufstätig sind und
- eine mindestens zweijährige Berufsausbildung mit mindestens der Note 2,5 abgeschlossen haben und
- die Meisterprüfung, eine gleichwertige berufliche Fortbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder nach der Handwerksordnung im erlernten Beruf oder eine Fachschulausbildung nach § 14 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg erfolgreich abgeschlossen haben und
- mindestens vier Jahre im erlernten Beruf tätig waren.

Zugangsvoraussetzung sind darüber hinaus Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch:

Studiengang International Business:

Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, nachzuweisen im TOEFL mit mindestens 100 Punkten internet-based oder durch Vorlage gleichwertiger Zertifikate.

Studiengang Management:

Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, nachzuweisen im TOEFL mit mindestens 80 Punkten internet-based oder durch Vorlage gleichwertiger Zertifikate.

Für beide Programme gilt:

Bildungsausländer erbringen (sofern Deutsch nicht ihre Mutter- oder Sozialisationssprache ist) den Nachweis hinreichender Deutschkenntnisse mittels der deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH-2) oder den Test Deutsch als Fremdsprache (DaF TND 4).

Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, nehmen an einem zweistufig konfigurierten Auswahlverfahren teil:

- Bewertung der schriftlich eingereichten Unterlagen (Bewertungszahl BZ I)
- Bewerteter Assessment Workshop an der Karlshochschule (Bewertungszahl B II)

Die Bewertungszahl I setzt sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der folgenden Kriterien zusammen:

- Gesamtnote der Hochschulzugangsberechtigung (Gewichtungsfaktor: 5)
- Note in Englisch im Abschlusszeugnis (Gewichtungsfaktor: 2)
- Note in Mathematik im Abschlusszeugnis (Gewichtungsfaktor: 2)
- Sofern für eine ggf. vorangegangene Berufsausbildung eine Note vergeben wurde: Gewichtungsfaktor: 1
- Sofern für einschlägige berufliche Tätigkeit eine Note vergeben wurde: Gewichtungsfaktor: 1
- Sofern eine Note für studienrelevante vorangegangene Auslandsaufenthalte vergeben wurde: Gewichtungsfaktor: 1
- Sofern eine Note für weitere studiengangsspezifische Leistungen vergeben wurde: Gewichtungsfaktor: 1
- Sofern eine Note für ehrenamtliches Engagement vergeben wurde: Gewichtungsfaktor: 1

Die zweite Stufe des Auswahlverfahrens manifestiert sich in einem Assessment Workshop, bestehend aus einem 15minütigem strukturiertem Interview, einer Gruppenarbeit (einstündiger Branding Workshop) und einer Case Study, für die die Bewerber 45 Minuten Zeit zum Einlesen sowie 60 Minuten Zeit zur Bearbeitung haben. Diese Stufe des Auswahlverfahrens soll insbesondere Aufschluss über die besondere

- ✓ Eignung
- ✓ Neigung
- ✓ Fähigkeiten

des Bewerbers geben. Sie wird von mindestens zwei Mitgliedern der Aufnahmekommission unter Beteiligung von Studierenden, Professoren und Mitarbeitern durchgeführt.

In jedem der geprüften Bereiche wird eine Note vergeben und aus dem arithmetischen Mittel die mündliche Gesamtnote gebildet. Die „Bewertungszahl Gesamt“ ergibt sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel aus BZ I und BZ II, wobei BZ I dreifach und BZ II zweifach gewichtet wird. Insgesamt darf die Abschlussnote den Wert 2,5 nicht übersteigen. Übersteigt die Zahl erfolgreicher Bewerber die Aufnahmekapazität, wird eine Rangliste nach Maßgabe der erzielten Abschlussnote gebildet.

Über den Assessment Workshop wird ein Kurzprotokoll angefertigt, das die Gründe für die Bewertungen enthält. Zum Abschluss des Workshops gibt es ein Feedbackgespräch mit den Mitgliedern der Aufnahmekommission, in dem die Bewerber über das Ergebnis des Auswahlverfahrens insgesamt informiert werden.

Im Falle von Bewerbungen von Bildungsausländern arbeitet die Hochschule mit der Arbeits- und Servicestelle „uni-assist e.V.“ zusammen, die die Hochschulzugangsberechtigung prüft. Außerdem fordert die Hochschule zwei Referenzschreiben von Schul- oder Hochschullehrern an, die Auskunft geben sollen über die fachlichen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen des Bewerbers. Schließlich haben ausländische Bewerber deutsche Sprachkenntnis-

se nach Maßgabe des Landesrechtes nachzuweisen. Mit geeigneten Bewerbern führt die Hochschule sodann Skype-Interviews.

Die Hochschule trägt ergänzend vor, dass Bewerbern mit Behinderung ein Nachteilsausgleich gestattet wird. Je nach Behinderung kann der Nachweis der besonderen Eignung in alternativen Formen erbracht werden.

Die bereits im Rahmen des vorgenannten Feedbackgesprächs mitgeteilte Zulassungsentscheidung wird mit schriftlicher Begründung – einschließlich des Ergebnisses der einzelnen Komponenten – kommuniziert.

Das Zulassungsverfahren hat die Hochschule in der Immatrikulationsordnung und der Studien- und Prüfungsordnung geregelt, die beide öffentlich zugänglich sind.

Im Kontext des Zulassungsverfahrens soll die begleitende Beratung der Bewerber und Interessenten nicht unerwähnt bleiben. Der Bereich Marketing & Kommunikation führt im Vorfeld des Aufnahmeverfahrens und begleitend zu diesem persönliche Beratungsgespräche durch und ist auf Infotagen und Messen präsent, um über die Programme, das Studium, die Anforderungen und Rahmenbedingungen individuell zu informieren (siehe auch unter Kapitel 4.1).

Bewertung:

Die Hochschule hat die Zugangsbedingungen sowohl in ihrer Immatrikulationsordnung als auch der Studien- und Prüfungsordnung in Übereinstimmung mit dem Landesrecht übersichtlich, verständlich und eindeutig geregelt. Auch sind in den Ordnungen die Eingangsqualifikationen für den Zugang von Bewerbern festgelegt, die ihre Zugangsberechtigung auf eine berufliche Ausbildung mit anschließender Berufstätigkeit stützen. Beide Ordnungen können von den Hochschulangehörigen wie der Öffentlichkeit im Internet eingesehen und heruntergeladen werden.

Fremdsprachenkompetenz wird durch den Nachweis hinreichender Englischkenntnisse auf anspruchsvollem Niveau gewährleistet. Sie wird schon bei der Zulassung überprüft, im schriftlichen Auswahlverfahren berücksichtigt und in Assessment Workshop zusätzlich erkundet. Für internationale Bewerber gilt der Nachweis der benötigten Deutschkenntnisse entsprechend.

Das Auswahlverfahren ist zielgerichtet ausgestaltet, die einzelnen Komponenten sind nachvollziehbar gewichtet. Die Benotung des Kriteriums „Neigung“ allerdings sehen die Gutachter kritisch. Diesbezüglich wird der Hochschule empfohlen, zu prüfen, ob dieses Kriterium einer Benotung zugänglich ist.

Die Gutachter zweifeln im Übrigen nicht daran, dass im Ergebnis des komplexen Auswahlprozesses nur Bewerber zugelassen werden, die dem Leitbild und der Mission der Hochschule entsprechen und eine hohe Affinität mit ihrem Selbstverständnis aufweisen.

Der Nachteilsausgleich für Bewerber mit Behinderung ist sichergestellt. Was die Berücksichtigung von Teilnehmern am Auswahlverfahren mit pflegebedürftigen Angehörigen anbetrifft, wird auf die Ausführungen in Kapitel 1 verwiesen.

Die Zulassungsentscheidung ist transparent und auf Grundlage des von der Zulassungskommission im Auswahlprozess angefertigten Protokolls überprüfbar. Dass den Bewerbern noch zum Abschluss des Assessment Workshops in einem Feedbackgespräch ihr Abschneiden erläutert wird, ist sehr zu begrüßen, wird ihnen damit doch die Möglichkeit gegeben, ihre Leistungen zu reflektieren und entsprechende Schlussfolgerungen zu treffen. Die

schriftliche Benachrichtigung enthält alle für den Bewerber relevanten Daten und Hinweise mit hohem Detaillierungsgrad.

Der mit dem Zulassungsverfahren verfolgten Zielsetzung, nur die geeignetsten Bewerber für ein Studium an der Hochschule zu gewinnen, dient auch die intensive vorangehende und begleitende Beratung der Studieninteressierten. Das Gesamtsystem gewährleistet eine Auswahl auf hohem Niveau.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Umsetzung der Studiengangskonzeption erfolgt in Analogie zum Managementregelkreis

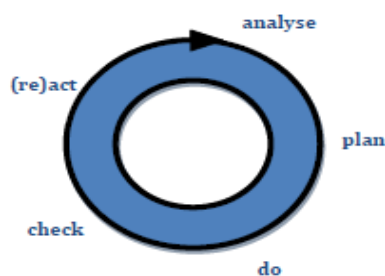


Abb. 1: Management Cycle

in der Schrittfolge Analyse, Planung, Umsetzung, Kontrolle, Innovation sowie spezifisch in den inhaltlichen Anforderungen der jeweiligen Branche und wird ergänzt um Sprachkompetenz in zwei Fremdsprachen und die in Unternehmensprojekten und dem Internship eingeübten Fähigkeiten zur Umsetzung des erworbenen Wissens in die Praxis. Integraler Bestandteil der Zielsetzung ist eine an ethisch-normativen Fragestellungen und gesellschaftlichen Implikationen und Konsequenzen des eigenen Handelns orientierte Persönlichkeitsentwicklung. Das Curriculum für den Studiengang „International Business“ hat die Hochschule mit der nachfolgenden Grafik visualisiert:

Modul-Code	Bezeichnung	Semester						Gesamt			Prüfungs- leistungen	Gewicht für Gesamtnote
		1	2	3	4	5	6	SWS	Selbst	ECTS		
IMAN	Introduction to Management	5						3	108	5	KL 240	2,5%
RTMA	Re-Thinking Management: Culture, Society &	5						3	108	5	no exam	
BENV	Business Environment	4	4					3	156	8	Case Study	4,0%
SCIE	Introduction to Scientific Research Methods	4	4					3	156	8	Lernportfolio	4,0%
GECO	Global Economy	4						3	78	4	Written Exam	2,0%
SPEC1	Specialization Module 1	4						3	78	4	Essay	2,0%
CUST	Cultural Studies										Written Assignment	
SUDE	Sustainable Development										Written Assignment	
MVRM	Marketing: Creating Values, Relations & Markets										Essay	
EFL1/GER1	English as a Foreign Language 1 / German 1	4						3	78	4	KL 90; Test	2,0%
STRA	Basic Principles in Strategic Management		5					4	108	5	Presentation	2,5%
VEN	International Business Ventures		4					3	78	4	Written Assig	2,0%
TRAM	Transcultural Marketing		5					3	108	5	Präsentation	2,5%
SPEC2	Specialization Module 2		4					3	78	4	Präsentation	2,0%
ICBC	Intercultural Business Communication										Written Assignment	
SRBS	Social Responsible Business & Society										Presentation	
EXCC	Exploring Customer Culture										KL 90	
EFL2/GER 2	English as a Foreign Language 2 / German 2		4					4	64	4	KL 90; Test	2,0%
IPRO	Introductory Company Project			6				6	96	6	Project Work	3,0%
RESO	Resources: Financial Resources, HR, Organization			6				6	96	6	Presentation	3,0%
VALS	Global Value Supply Chain			6				3	138	6	Written Exam	3,0%
SPEC3	Special Module 3			6				3	138	6		3,0%
IHRD	Intercultural HR Development										Essay & Test	
SENT	Sustainable Entrepreneurship & Social Innovation										Presentation	
MSIC	Marketing Strategy, Implementation and Controlling										Seminar Paper	
FOR 2.1	Foreign Language 2.1			6				4	124	6	Exam. 90; Te	3,0%
ARA1	Arabic 1											
CHI1	Chinese 1											
FRA1	French 1											
ITA1	Italian 1											
JAP1	Japanese 1											
POR1	Portuguese 1											
RUS1	Russian 1											
SPA1	Spanish 1											
APRO	Advanced Company Project			6				4	124	6	Project Work	3,0%
MACC	Managerial Accounting			6				4	124	6	Written Exam	3,0%
IFAS	International & Sustainable Finance			6				3	138	6	Seminar Pap	3,0%
SPEC4	Special Module 4			6				3	138	6		3,0%
DIMA	Diversity & Management										Seminar Paper	
CELM	Circular Economy & Lifestyle Management										Seminar Paper	
DMCA	Digital Channel Management										Learners Portfolio	
FOR 2.2	Foreign Language 2.2			6				4	124	6	Exam. 90; Te	3,0%
ARA2	Arabic 2											
CHI2	Chinese 2											
FRA2	French 2											
ITA2	Italian 2											
JAP2	Japanese 2											
POR2	Portuguese 2											
RUS2	Russian 2											
SPA2	Spanish 2											
CIRM	Current Issues in Rethinking Management					6		3	138	6	Depends	3,0%
CHIN	Change and Innovation					6		3	138	6	Depends	3,0%
ARST	Area Studies					6		3	138	6	Depends	3,0%
CIIB	Current Issues in IB					6		3	138	6	Depends	3,0%
SPEC5	Current Issues in Specialization					6		3	138	6	Depends	3,0%
CSOC	Contemporary Society										Depends	
CISM	Current Issues in Int. Sustainability Mgmt.										Depends	
MELE	Marketing Elective										Depends	
INTS	Internship						18		820	18	Internsh. Ana	9,0%
BACH	Bachelor Thesis						12		360	12	Bachelor The	18,5%
ECTS/Semester		30	30	30	30	30	30			180		100,0%
Summe Semesterstunden												
Summe Workload (WL)		900	900	900	900	900	900					
WL-Stunden/Jahr		1800	1800	1800								

Das Curriculum des Studienganges Management hat die Hochschule wie folgt abgebildet:

Modul-Code	Bezeichnung	Semester						Gesamt			Prüfungs- leistungen	Gewicht für Gesamtnote
		1	2	3	4	5	6	SWS	Selbst	ECTS		
IMAN	Introduction to Management	5						3	108	5	KL 240	2,5%
RTMA	Re-Thinking Management: Culture, Society &	5						3	108	5	no exam	
BENV	Business Environment	4	4					3	156	8	Case Study	4,0%
SCIE	Introduction to Scientific Research Methods	4	4					3	156	8	Lernportfolio	4,0%
GECO	Global Economy	4						3	78	4	Written Exam	2,0%
SPEC1	Specialization Module 1	4						3	78	4	Essay	2,0%
CUST	Cultural Studies										Written Assignment	
SUDE	Sustainable Development										Written Assignment	
MVRM	Marketing: Creating Values, Relations & Markets										Essay	
EFL1/GER1	English as a Foreign Language 1 / German 1	4						3	78	4	KL 90; Test	2,0%
STRA	Basic Principles in Strategic Management		5					4	108	5	Presentation	2,5%
IVEN	International Business Ventures		4					3	78	4	Written Assig	2,0%
TRAM	Transcultural Marketing		5					3	108	5	Präsentation	2,5%
SPEC2	Specialization Module 2		4					3	78	4	Präsentation	2,0%
ICBC	Intercultural Business Communication										Written Assignment	
SRBS	Social Responsible Business & Society										Presentation	
EXCC	Exploring Customer Culture										KL 90	
EFL2/GER 2	English as a Foreign Language 2 / German 2		4					4	64	4	KL 90; Test	2,0%
IPRO	Introductory Company Project			6				6	96	6	Project Work	3,0%
RESO	Resources: Financial Resources, HR, Organization			6				6	96	6	Presentation	3,0%
VALS	Global Value Supply Chain			6				3	138	6	Written Exam	3,0%
SPEC3	Special Module 3			6				3	138	6		3,0%
IHRD	Intercultural HR Development										Essay & Test	
SENT	Sustainable Entrepreneurship & Social Innovation										Presentation	
MSIC	Marketing Strategy, Implementation and Controlling										Seminar Paper	
FOR 2.1	Foreign Language 2.1			6				4	124	6	Exam. 90; Te	3,0%
ARA1	Arabic 1											
CHI1	Chinese 1											
FRA1	French 1											
ITA1	Italian 1											
JAP1	Japanese 1											
POR1	Portuguese 1											
RUS1	Russian 1											
SPA1	Spanish 1											
APRO	Advanced Company Project			6				4	124	6	Project Work	3,0%
MACC	Managerial Accounting			6				4	124	6	Written Exam	3,0%
IFAS	International & Sustainable Finance			6				3	138	6	Seminar Pap	3,0%
SPEC4	Special Module 4			6				3	138	6		3,0%
DIMA	Diversity & Management										Seminar Paper	
CELM	Circular Economy & Lifestyle Management										Seminar Paper	
DMCA	Digital Channel Management										Learners Portfolio	
FOR 2.2	Foreign Language 2.2			6				4	124	6	Exam. 90; Te	3,0%
ARA2	Arabic 2											
CHI2	Chinese 2											
FRA2	French 2											
ITA2	Italian 2											
JAP2	Japanese 2											
POR2	Portuguese 2											
RUS2	Russian 2											
SPA2	Spanish 2											
CIRM	Current Issues in Rethinking Management					6		3	138	6	Depends	3,0%
CHIN	Change and Innovation					6		3	138	6	Depends	3,0%
ARST	Area Studies					6		3	138	6	Depends	3,0%
CIIB	Current Issues in IB					6		3	138	6	Depends	3,0%
SPEC5	Current Issues in Specialization					6		3	138	6	Depends	3,0%
CSOC	Contemporary Society										Depends	
CISM	Current Issues in Int. Sustainability Mgmt.										Depends	
MELE	Marketing Elective										Depends	
INTS	Internship						18		820	18	Internsh. Ana	9,0%
BACH	Bachelor Thesis						12		360	12	Bachelor The	18,5%
ECTS/Semester		30	30	30	30	30	30			180		100,0%
Summe Semesterstunden												
Summe Workload (WL)		900	900	900	900	900	900					
WL-Stunden/Jahr		1800		1800		1800						

Das gemeinsame Grundgerüst der beiden hier zu beurteilenden Programme wird durch die nachfolgenden Übersichten veranschaulicht:

Bachelor International Business

6	Semester	Internship 18 ECTS M				Bachelorthesis including its defence 12 ECTS M			
5		Spez. 1.5 6 ECTS 3 SWS CE	Elective: Current Issues International Business 6 ECTS 3 SWS CE	Current Issues in ReThinking Management and Society 6 ECTS 3 SWS CE	Change and Innovation 6 ECTS 3 SWS M	Area Studies 6 ECTS 3 SWS M			
4		Spez. 1.4 6 ECTS 3 SWS CE	International & Sustainable Finance 6 ECTS 3 SWS M	Advanced Company Project 6 ECTS 4 SWS P	Managerial Accounting 6 ECTS 4 SWS P	Foreign Language 2.2 or Culture 6 ECTS 4 SWS CE			
3		Spez. 1.3 6 ECTS 3 SWS CE	Global Value Supply Chains 6 ECTS 3 SWS M	Introductory Company Project 6 ECTS 6 SWS M	Resources: Financial Resources Human resources Organization 6 ECTS 6 SWS M	Foreign Language 2.1 6 ECTS 4 SWS CE			
2		Spez. 1.2 4 ECTS 3 SWS CE	International Business Ventures 4 ECTS 3 SWS M	Transcultural Marketing 5 ECTS 3 SWS M	Basic Principles in Strategic Management 5 ECTS 3 SWS M	Business Environment 8 ECTS 6 SWS M	Introduction to Scientific Research Methods 8 ECTS 6 SWS M	English 2 German 2 4 ECTS 4 SWS M	
1		Spez. 1.1 4 ECTS 3 SWS CE	Global Economy 4 ECTS 3 SWS M	Rethinking Management o Culture o Society o Ethics 5 ECTS 3 SWS M	Introduction in Management 5 ECTS 3 SWS M	English 1 German 1 4 ECTS 4 SWS M			

Bachelor Management

6	Semester	Internship 18 ECTS M				Bachelorthesis including its defence 12 ECTS M			
5		Spez. 1.5 6 ECTS 3 SWS CE	Spez. 2.5 6 ECTS 3 SWS CE	Current Issues in ReThinking Management and Society 6 ECTS 3 SWS M	Change and Innovation 6 ECTS 3 SWS M	Area Studies 6 ECTS 3 SWS M			
4		Spez. 1.4 6 ECTS 3 SWS CE	Spez. 2.4 6 ECTS 3 SWS CE	Advanced Company Project 6 ECTS 4 SWS M	Managerial Accounting 6 ECTS 4 SWS M	Foreign Language 2.2 or Culture 6 ECTS 4 SWS CE			
3		Spez. 1.3 6 ECTS 3 SWS CE	Spez. 2.3 6 ECTS 3 SWS CE	Introductory Company Project 6 ECTS 6 SWS M	Resources: Financial Resources Human resources Organization 6 ECTS 6 SWS M	Foreign Language 2.1 6 ECTS 4 SWS CE			
2		Spez. 1.2 4 ECTS 3 SWS CE	Spez. 2.2 4 ECTS 3 SWS CE	Kultur und Märkte 5 ECTS 3 SWS M	Grundlagen des strategischen Managements 5 ECTS 3 SWS M	Business Environment 8 ECTS 6 SWS M	Einführung in das wissen- schaftliche Arbeiten und die empirische Sozial- forschung 8 ECTS 6 SWS M	English 2 4 ECTS 4 SWS M	
1		Spez. 1.1 4 ECTS 3 SWS CE	Spez. 2.1 4 ECTS 3 SWS CE	Rethinking Management o Culture o Society o Ethics 5 ECTS 3 SWS M	Einführung in das Management 5 ECTS 3 SWS M	English 1 4 ECTS 4 SWS M			

Erstes und zweites Semester

Module „Re-Thinking Management (Culture – Society –Ethics)“ sowie „Markets and Culture“ (je 5 CP)

Beide Module fundieren das Studium im Sinne einer kritischen Reflexion der „Eigengesetzlichkeit“ wirtschaftlichen Handelns gegenüber ethischen Ansprüchen. Die Teilnehmer entwickeln ein Verständnis für die Wechselwirkungen von Kultur, Ökonomie, Märkten und Konsum. Der „Cultural Turn“ wird für die Analyse und das Verständnis von Management und Führungspraxis herangezogen.

Module „Einführung in das Management“ sowie „Grundlagen des strategischen Managements“ (je 5 CP)

U.a. Befassung mit den wesentlichen Akteuren des unternehmerischen Handelns, Vermittlung der Rollen des Managers in unterschiedlichen Organisationen, Management als Querschnittsfunktion, Managementsituationen- und Methoden, Finanzströme entlang der Wertekette.

Genealogie des Strategiebegriffs, strategische Entscheidungsprozesse, Methoden der Markt- und Wettbewerbsanalyse sowie der Umsetzung und Implementierung von Strategien, Analyse von Akteurskonstellationen und Machtverhältnissen.

Modul „Business Environment“ (8 CP)

Das Modul erstreckt sich über die ersten beiden Semester und befasst sich mit den politischen, ökonomischen, sozio-kulturellen, technologischen, ökologischen und rechtlichen Einflussfaktoren auf unternehmerisches Handeln im Zusammenhang konkurrierender theoretischer und ordnungspolitischer Ansätze. Analyse der Wechselwirkungen der Einflussfaktoren und Befassung mit der aktuellen wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Diskussion.

Modul „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die empirische Sozialforschung“ (8 CP)

In diesem zweisemestrigen Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu lösen. Die Teilnehmer erlernen die hierfür erforderlichen Verfahren der theoretischen und empirischen Analyse. Es werden funktionalistische und interpretative Ansätze erarbeitet und quantitative und qualitative Forschungsansätze eingeübt.

Module „English 1“ und „English 2“ / „German 1“ und „German 2“ (je 4 CP)

Um deutschsprachigen Studierenden den Einstieg in den Studiengang „Management“ zu erleichtern, wird das Programm in den ersten beiden Semestern in deutsche Sprache durchgeführt. Parallel hierzu wird Ihnen in den beiden Sprachmodulen Englisch 1 und Englisch 2 ein breiter Anwendungsbereich der englischen Sprache, ein fortgeschrittenes Wirtschaftsenglisch vermittelt und rhetorische Skills werden eingeübt.

Der Studiengang „International Business“ startet von Beginn an in der englischen Sprache. Ausländische Studierende belegen in den ersten beiden Semestern Deutsch als Fremdsprache.

Drittes und viertes Semester

Module „Introductory Company Project“ und „Advanced Company Project“ (je 6 CP)

In Gruppen von fünf bis sechs Teilnehmern wählen die Teilnehmer aus einem Fundus an externen Projekten ein Vorhaben aus, entwickeln Lösungskonzepte, planen die Durchführung, realisieren und implementieren es. Das Projekt wird mit einer Präsentation der Ergebnisse abgeschlossen. Die Studierenden erwerben im Durchführungsprozess kreative Techniken, Methoden des Projektmanagements und entwickeln ihre Kommunikations- und Teamworking Skills.

In einem zweiten Schritt („Advanced Company Project“) identifizieren die Teilnehmer selbstständig ein Unternehmens- oder soziales Projekt – vornehmlich aus dem Gebiet der ausgewählten Spezialisierung – , entwickeln es in enger Zusammenarbeit mit einem interessierten Unternehmen oder einer sozialen Organisation und setzen es um. Sie lernen, ein Projektteam zu bilden und zu leiten, es mit der Partnerinstitution abzustimmen, das Projekt zu strukturieren und zu präsentieren.

Modul „Resources“ (6 CP)

Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der gegebenen finanziellen und Human-Ressourcen die Unternehmensstrategie umzusetzen. Dies beinhaltet u.a., die Ressourcen zielgerichtet in komplexen Situationen einzusetzen, Alternativen abzuwägen, Methoden und Instrumente des Human Resource Management einzuschätzen und einzusetzen sowie Organisationsstrukturen zu erkennen und im Managementprozess zu berücksichtigen.

Modul „Managerial Accounting“ (6 CP)

Die Studierenden setzen sich u.a. mit dem betrieblichen Rechnungswesen auseinander, lernen Struktur und Aussagen von Geschäftsberichten und Bilanzen zu definieren, können ein Budget unter Berücksichtigung der Produktionskosten mit adäquaten Methoden planen, eine Kosten-Nutzen Kalkulation durchführen und verstehen den Economic Value Added aus der Perspektive unterschiedlicher Interessen zu interpretieren.

Module „Foreign Language 2.1“ und „Foreign Language 2.2“ (je 6 CP)

Im Wahlbereich Language wählen die Studierenden eine zweite Fremdsprache. Im Hinblick auf die im fünften Semester durchzuführenden Area Studies belegen sie vorzugsweise eine Sprache aus dem Sprachraum der gewählten Area – d.h. Arabisch, Chinesisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch oder Spanisch.

Fünftes und sechstes Semester

Modul „Current Issues in Re-Thinking Management and Society“ (6 CP)

U.a. Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen und Trends im Management und der Gesellschaft. Entwicklung einer Forschungsfrage und Bearbeitung der Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden. Präsentation und Verteidigung der Ergebnisse im Rahmen eines akademischen Diskurses.

Modul „Change and Innovation“ (6 CP)

Selbständige Entwicklung eines Change und Innovation Projektes unter Aufsicht und in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Die Teilnehmer lernen u.a., unternehmerische und soziale Themen zu analysieren und in kreative und innovative Produkte zu überführen. Sie verstehen situationsangemessene Werkzeuge einzusetzen und Wandel zu gestalten.

Modul „Area Studies“ (6 CP)

Im Auslandssemester haben die Studierenden die Möglichkeit, in der von ihnen ausgewählten Region ihre Fremdsprachenkenntnisse in einem realen Praxisprojekt anzuwenden, sich interkulturelle Kompetenzen anzueignen, spezifische Kenntnisse über die Kultur ihres Gastlandes zu erwerben und diese im Vergleich zu der eigenen kulturellen Praxis zu reflektieren. In diesem Prozess erwerben sie u.a. Wissen über die globalen Entwicklungen und ihre Manifestation auf lokaler Ebene, über demografische Entwicklungen und regionale Besonderheiten sowie über sozio-ökonomische gesellschaftliche Strukturen.

Modul „Internship“ (18 CP)

Die erworbenen Kenntnisse werden auf eine praktische Problemstellung im Rahmen eines Unternehmensprojektes oder einer konkreten Problemstellung in Verbänden oder sonstigen Organisationen angewendet. Der zu erbringende Leistungsnachweis zielt auf einen Theorie-

Praxis-Transfer der Studierenden in Bezug auf ein Geschäftsmodell, auf die Wertschöpfung und die Prozessorganisation der Unternehmens bzw. der Institution, in der die Teilnehmer tätig sind. Das Projektstudium erstreckt sich über sechs Monate und wird mit Lehrveranstaltungen begleitet und durch einen Professor betreut.

Modul „Bachelorthesis including its Defence“ (12 CP)

Mit der in zwei Monaten anzufertigen Abschlussarbeit soll der Kandidat zeigen, dass er in der Lage ist, eine wissenschaftliche Fragestellung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Die Thesis kann die theoretische Bearbeitung eines praxisrelevanten Problems zum Gegenstand haben, soll vorzugsweise indessen auf eine konkrete Problemstellung in einem Unternehmen oder einer Organisation fokussiert sein. In jedem Fall zeichnet sich die Abschlussarbeit durch die Integration von Theorie- und Praxisinhalten aus. Die erarbeitete Lösung ist vor der Prüfungskommission zu verteidigen.

Im Studiengang „International Business“

sind darüber hinaus noch folgende Module verpflichtend zu belegen:

Modul „Global Economy“ (4 CP) im ersten Semester führt in die Theorie der Ökonomie ein und befasst sich u.a. mit der Industrialisierung, den Konzepten der Internationalisierung sowie der Globalisierung und nimmt die Ausformung zwischenstaatlicher Beziehung in den Blick.

Modul „International Business Ventures“ (4 CP) im zweiten Semester hat u.a. die Komplexität multi- und transnationaler Geschäftsbeziehungen und die damit verbundenen interkulturellen Herausforderungen zum Gegenstand.

Modul „Global Value Supply Chains“ (6 CP) fokussiert im dritten Semester u.a. auf globale Wertesysteme, Lieferketten und Betriebsführung. Ressourcen, Fähigkeiten und Konzepte im Kontext der Entwicklung und des Managements von Geschäftswerten (Güter und Dienstleistungen) werden identifiziert und untersucht.

Modul „International & Sustainable Finance“ (6 CP) im vierten Semester untersucht u.a. Kapitalplanung, Investitionsrechnung, Betriebskapitalmanagement in internationalen Kontexten sowie langfristig angelegte, strategische Finanzierungsmodelle. Es befasst sich mit Devisenmärkten, Risiken, nachhaltiger Rendite sowie Nachhaltigkeits-Bilanzierung.

Modul „Current Issues International Business“ (6 CP) wird im Rahmen des Auslandssemesters an einer Partnerhochschule studiert. Die Inhalte des Moduls aus dem Bereich aktueller Themen in den internationalen Geschäftsbeziehungen werden vor Beginn des Auslandsstudiums vereinbart. Dasselbe gilt für die Module „Current Issues in Re-Thinking Management and Society“, „Change and Innovation“ sowie die „Area Studies“, die ebenfalls im Rahmen des Auslandssemesters studiert und deren Anrechenbarkeit durch Vereinbarungen sichergestellt wird (siehe hierzu im Einzelnen in Kapitel 4.2).

Der curriculare Kernbereich der beiden Programme wird flankiert durch die jeweiligen Spezialisierungen, die sich wie folgt darstellen lassen:

Specializations Int. Business			Specializations Management			
Intercultural Management (IM)	Responsible Business (RB)	Marketing (MA)	Media Communication (MC)	Arts & Entertainment (AE)	Event (EV)	Tourism (TM)
Contemporary Society 6 ECTS 3 SWS CE	Current Issues in International Sustainability Management 6 ECTS 3 SWS CE	Marketing Elective 6 ECTS 3 SWS CE	Communication Elective 6 ECTS 3 SWS CE	Arts and Entertainment Elective 6 ECTS 3 SWS CE	Elective: The Locations and Operations Dimension of Performances and Events 6 ECTS 3 SWS CE	Elective: Tourism Operations 6 ECTS 3 SWS CE
Diversity & Management 6 ECTS 3 SWS CE	Circular Economy Lifecycle Management 6 ECTS 3 SWS CE	Digital Channel Management 6 ECTS 3 SWS CE	Digitalisation, Interactivity and Gamification 6 ECTS 3 SWS CE	Challenging Actors in Arts and Entertainment 6 ECTS 3 SWS CE	Challenging Creativity to Develop Inspiring Events 6 ECTS 3 SWS CE	Sustainable Tourism: Critical Perspectives 6 ECTS 3 SWS CE
Intercultural HR Development 6 ECTS 3 SWS CE	Sustainable Entrepreneurship & Social Innovation 6 ECTS 3 SWS CE	Marketing Strategy, Implementation and Controlling 6 ECTS 3 SWS CE	Strategic and Integrated Communication 6 ECTS 3 SWS CE	Managing Culture Strategically: Institutional Arrangements... 6 ECTS 3 SWS CE	Sustainable Events Development and Design 6 ECTS 3 SWS CE	Space and Place and their Role in Touristic Strategies 6 ECTS 3 SWS CE
Intercultural Business Communication 4 ECTS 3 SWS CE	Social Responsible Business & Society 4 ECTS 3 SWS CE	Exploring Consumer Culture 4 ECTS 3 SWS CE	Exploring Reception 4 ECTS 3 SWS CE	Exploring Audiences 4 ECTS 3 SWS CE	Exploring Events, Performances and Experiences 4 ECTS 3 SWS CE	Exploring Other Spaces: Consumption, Markets and the Tourist 4 ECTS 3 SWS CE
Cultural Studies 4 ECTS 3 SWS CE	Sustainable Development 4 ECTS 3 SWS CE	Marketing: Creating Values... 4 ECTS 3 SWS CE	Media, Communication and Storytelling 4 ECTS 3 SWS CE	Culture: Theory, History and Forms 4 ECTS 3 SWS CE	Event Management als Event, Event Management 4 ECTS 3 SWS CE	Introduction to Tourism, Space and Management 4 ECTS 3 SWS CE

Studiengang „International Business“ – Wahlpflichtbereich mit 26 ECTS-Punkten

Die Studierenden wählen eine aus den drei Spezialisierungsoptionen „Intercultural Management“, „Responsible Business“ sowie „Marketing“.

Spezialisierung „Intercultural Management“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Contemporary Society“, „Diversity & Management“, „Intercultural HR Development“, „Intercultural Business Communication“ sowie „Cultural Studies“. Bildungsziel ist die Qualifizierung der Studierenden für die kultursensible, vielfaltbewusste und kommunikative Ausrichtung der Strategie im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit von Unternehmen und Organisationen. Die wissenschaftliche und interdisziplinäre Annäherung an Kulturen, die interkulturelle Kommunikation sowie Methoden des interkulturellen Managements und des Diversity-Ansatzes spielen in dieser Spezialisierung eine wesentliche Rolle.

Spezialisierung „Responsible Business“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Current Issues in International Sustainability Management“, „Circular Economy Lifecycle Management“, „Sustainable Entrepreneurship & Social Innovation“, „Social Responsible Business & Society“ sowie „Sustainable Development“. Bildungsziel ist der Erwerb der Kompetenz, grundlegenden Fragestellungen des verantwortlichen und nachhaltigen Wirtschaftens in globalen und interkulturellen Kontexten mithilfe wissenschaftlicher Theorien, Prinzipien und Methoden nachzugehen. Die Absolventen sollen befähigt sein, Fach- und Führungsaufgaben in Unternehmen und Non-Profit Organisationen wahrzunehmen, die für die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft, Unternehmen und Gesellschaft entscheidend sind.

Spezialisierung „Marketing“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Marketing Elective“, „Digital Channel Management“, „Marketing Strategy, Implementation and Controlling“, „Exploring Consumer Culture“

sowie „Marketing: Creating Values“. Bildungsziel ist der Erwerb der wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeit, zielführende Marketingkonzepte auf der Basis von Marktinformationen zu entwickeln, zu implementieren und zu kontrollieren. Die Digitalisierung der Märkte, die eingesetzten Technologien, die Informationsflüsse und -kanäle einschließlich der Methoden und Werkzeuge im digitalen Raum sollen dieser Spezialisierung ein besonderes Profil verleihen.

Studiengang „Management“ – Wahlpflichtbereich mit 52 ECTS-Punkten

Die Studierenden wählen zwei aus den fünf Spezialisierungsoptionen „Marketing“, „Media Communication“, „Arts & Entertainment“, „Event“ sowie „Tourism“.

Spezialisierung „Marketing“

Vgl. unter Bachelor „International Business“

Spezialisierung „Media Communication“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Communication Elective“, „Digitalisation, Interactivity and Gamification“, „Strategic and Integrated Communication“, „Exploring Reception“ sowie „Media Communication and Storytelling“. Bildungsziel ist der Erwerb der wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeit, die kulturelle Relevanz von Medien, Kommunikation und insbesondere Erzähltes von Geschichten im Wechselspiel von Produktion und Rezeption zu verstehen, sowie aufbauend auf diesem Wissen Konzepte strategischer Kommunikation zu entwickeln.

Spezialisierung „Arts & Entertainment“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Arts and Entertainment Elective“, „Challenging Actors in Arts and Entertainment“, „Managing Culture Strategically: Institutional Arrangements“, „Exploring Audiences“ sowie „Culture Theory: History and Forms“. Bildungsziel ist der Erwerb der wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeit, Fragestellungen im Spannungsfeld und Überschneidungsbereich von künstlerisch-ästhetischen und ökonomischen Anforderungen zu analysieren und zu verstehen, sowie Strategien zum Management von kommerziellen und nicht-kommerziellen kulturellen Formen zu erarbeiten.

Spezialisierung „Event“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Elective: The Locations and Operation Dimension of Performances and Events“, „Challenging Creativity to Develop Inspiring Events“, „Sustainable Events Development and Design“, „Exploring Events, Performances and Experiences“ sowie „Events Management als Event, Event Management“. Bildungsziel ist der Erwerb der wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeit, die Relevanz von performativen und praktischen Faktoren für Managementfelder zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und konstruktiv sowie kreativ zur Strategieentwicklung zu nutzen.

Spezialisierung „Tourism“

Diese Spezialisierung umfasst die Module „Tourism Operations“, „Sustainable Tourism: Critical Perspectives“, „Space and Place and their Role in Touristic Strategies“, „Exploring Other Spaces Consumption, Markets and the Tourist“ sowie „Introduction to Tourism, Space and Management“. Bildungsziel ist der Erwerb der wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeit, die Relevanz von raumbezogenen Faktoren für Managementfelder zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und konstruktiv sowie nachhaltig zur Strategieentwicklung zu nutzen – insbesondere im Feld Tourismuswirtschaft, aber auch in angrenzenden Feldern wie Handel, Gastronomie, Event- oder Kulturwirtschaft.

Für beide Studiengänge gilt,

dass die curricularen Strukturen so konfiguriert sind, dass im ersten Studienjahr die Wissensverbreiterung, die Vermittlung von instrumentellen Kompetenzen und kommunikativen

Fähigkeiten im Vordergrund steht. Im zweiten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf der Wissensvertiefung, kommunikativer und instrumenteller Kompetenz. Im dritten Studienjahr wird das Wissen weiter vertieft. Das zu absolvierende Auslandssemester stärkt die systemische, kommunikative und fremdsprachliche Kompetenz. Das Internship im sechsten Semester ermöglicht die weitere Einübung der instrumentalen und der kommunikativen Kompetenz. Durch das gesamte Studium ziehen sich wie ein „roter Faden“ die Förderung des interdisziplinären Denkens, des methodischen und wissenschaftlichen Arbeitens, die Reflexion ethischer und gesamtgesellschaftlicher Aspekte sowie die Verknüpfung der theoretischen Inhalte mit praxisbezogenen Komponenten.

Alle Studierenden haben im Übrigen die Möglichkeiten, zusätzlich zu den Modulen der Programme Veranstaltungen und Lerneinheiten aus dem gesamten Angebot der Hochschule zu belegen und Leistungsnachweise zu erwerben. Entsprechendes gilt für das vielfältige aussercurriculare Veranstaltungsprogramm.

Die Modulprüfungen werden nach Auskunft der Hochschule in Konkordanz zu den Lehrinhalten in Form von

- Klausuren
- Tests
- mündlichen Prüfungen
- Case Studies
- Studienarbeiten
- Referaten,
- Essays
- Lernportfolios
- Praktikumsanalysen,
- Präsentationen,
- Projektarbeiten
- Bachelor-Abschlussarbeiten einschließlich ihrer Verteidigung

durchgeführt. Die Vielgestaltigkeit soll es ermöglichen, in den ersten Semestern das Format eher auf Instruktion, im mittleren Studienabschnitt eher auf Konstruktion und in den späteren Semestern eher auf Reflexion zu fokussieren. Die Module schließen mit einer integrativen Prüfung ab.

Die Prüfungen sind nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung an den Qualifikations- und Kompetenzzielen der jeweiligen Modulinhalte ausgerichtet. Dabei legt die Hochschule nach ihren Bekundungen besonderes Gewicht auf die Kongruenz von Forschungsgegenstand, theoretischer Herleitung und methodischer Durchführung sowie auf die wissenschaftlich fundierte und ethisch reflektierte Begründung von Entscheidungen.

Mit der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie das Studiengangsziel, wie es im Einzelnen in den Qualifikations- und Kompetenzzielen des Studienganges und, auf Modulebene, in den dort davon abgeleiteten Qualifikations- und Kompetenzzielen definiert ist, erreicht und die dort definierte Breite und Tiefe des Wissens und Könnens erworben haben. Im Rahmen der „Hinweise zur Ausgabe und Anfertigung der Bachelor-Thesis“ sind die Anforderungen an die Arbeit als „Erwartungshorizont“ formuliert. Er wird den Studierenden zeitgerecht bekannt gegeben.

Bewertung:

Beide Curricula überzeugen durch ein konsequent integratives Design und eine durchdachte Vernetzung der Modulinhalte. Die Kernfächer decken die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele adäquat ab, die Inhalte der Spezialisierungen thematisieren die wesentlichen fachlichen Gegenstände im Sinne der jeweiligen Studiengangszielsetzung. Sie korrespondieren darüber hinaus in ausgeprägter Wei-

se mit der „Daseinsphilosophie“ der Hochschule, wie sie in ihrem Leitbild zum Ausdruck gebracht wird.

Die den Studierenden offen stehenden zusätzlichen Lehrangebote, insbesondere in den Fremdsprachen, aber auch hinsichtlich aller anderen an der Hochschule beheimateten Disziplinen, ermöglichen zusätzlichen Qualifikations- und Kompetenzerwerb. Hervorzuheben ist, dass die Curricula in ihrer nun vorliegenden Ausgestaltung einen deutlich sichtbaren Fokus auf die Vermittlung generalistischer Kompetenzen und die Herausbildung generischer, analytischer, systemischer und transformatorischer Fähigkeiten setzen, was sehr wohl zu begrüßen ist. Abschließend kann geurteilt werden, dass das Curriculum den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung trägt und die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen gewährleistet wird. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Beide Studiengänge sind profilgebend gekennzeichnet durch ihre kultur- und sozialwissenschaftliche Ausrichtung sowie die qualitativen Methoden einschließlich entsprechender Herangehensweisen. Die Abschlussbezeichnung eines Bachelor of Arts ist daher zutreffend gewählt.

Mit der Studiengangsbezeichnung „International Business“ werden die fachlichen Kernelemente und Zielsetzungen dieses Programms bündig zum Ausdruck gebracht. Die Studiengangsbezeichnung „Management“ gibt indessen das besondere Profil der Programminhalte nur unzulänglich wieder. Der Hochschule wird empfohlen, über eine Ergänzung zu reflektieren, die das „Sur-Plus“ des besonderen Ansatzes der Managementlehre, wie er von der Hochschule vertreten wird, in der Studiengangsbezeichnung zum Ausdruck zu bringen vermag.

Die nach jedem Modul abzulegende, das gesamte Modul umfassende Prüfungsleistung und die Abschlussarbeit sind konzeptionell konsequent an den Learning Outcomes orientiert. Die Hochschule hat diesbezüglich mit beachtlichem Aufwand die jeweils abzuprüfenden Inhalte sowie das zu fordernde Niveau (Erwartungshorizont) definiert und in Prüfungsformen umgesetzt. Zwar liegen für die hier gegenständlichen Programme noch keine Prüfungsergebnisse vor. Die Einsichtnahme in Klausuren und Studien- und Abschlussarbeiten der Ursprungsstudiengänge lassen die Gutachter indessen nicht daran zweifeln, dass sie von gleichermaßen ansprechendem Niveau sein werden.

Anzahl und Inhalt der Spezialisierungsangebote sind Resultat der Integration früherer Studiengänge. Die Gutachter geben zu bedenken, dass die Gruppengrößen unterkritisch werden könnten. Sie empfehlen, dass Angebot dahingehend zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	International Business: 39 (inkl. Thesis und Internship), davon verpflichtend 29 Management: 44 (inkl. Thesis und Internship), davon 25 verpflichtend
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	6 zu studierende Module mit je 4 CP (siehe hierzu weiter unten)
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Zwei Monate, 11 CP zuzüglich 1 CP für ihre Verteidigung

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 5 Abs. 1- 4 Studien- und Prüfungsordnung (SPO)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 5 Abs. 5 SPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 17 SPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 9 Abs. 7 SPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 20 Abs. 2 SPO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 20 Abs. 6 und 7 SPO

Im Studiengang International Business

studieren die Teilnehmer Im Rahmen der 39 Module 29 Module verpflichtend. Die Studierenden können, wie unter Kapitel 3.1 dargelegt, aus den drei Spezialisierungen „Intercultural Management“, „Responsible Business“ und „Marketing“ einen Schwerpunkt wählen.

Die Aufbaustruktur im Studiengang

Der Studiengang Management

weist eine ähnliche Studiengangsstruktur auf, unterscheidet sich vom Studiengang „International Business“ im Wesentlichen jedoch dadurch, dass die Teilnehmer aus fünf Spezialisierungen – „Tourism“, „Event“, „Arts & Entertainment“, „Media Communication“ und „Marketing“ zwei Schwerpunkte mit jeweils 3 Modulen wählen. Von 44 Modulen gehören 25 ins Pflichtprogramm.

Für beide Studiengänge gilt, dass – in der Regel in dem hierfür konzipierten fünften Semester – ein Auslandsstudium an einer Partnerhochschule stattfindet, wobei die curricularen Inhalte durch präzise gestaltete Kooperationsabkommen oder dreiseitige Vereinbarungen (Studierender, Partnerhochschule, Karlsruhochschule) oder ein Learning Agreement festgelegt werden. Auch ein Internship im sechsten Semester gehört zum Pflichtkanon der Programme. Nach den Vorschriften der SPO wird das dreimonatige Praktikum durch Lehrveranstaltungen begleitet, von einem Professor betreut und mit Leistungsnachweisen abgeschlossen. Eingebettet in das Studium ist außerdem eine praktische Studienphase im dritten und vierten Semester (Company Project), das akademisch begleitet wird, mit einer Projektarbeit abschließt und dem 12 CP zugewiesen sind.

Die Module sind in der Regel mit fünf oder sechs ECTS-Punkten ausgewiesen, das Internship weist 12 CP auf. Vier ECTS-Punkte entfallen auf die Sprachmodule eins und zwei sowie im Studiengang International Business auf die Module „Global Economy“, „International Business Communication“, „Sustainable Development“, „Social Responsible Business & Society“, „Marketing Creating Values“, sowie „Exploring Consumer Culture“. Zwei dieser Module müssen belegt werden. Im Studiengang Management betrifft dies ebenfalls die

Sprachmodule eins und zwei sowie im Schwerpunktbereich die Module „Introduction to Tourism, Space and Management“, „Exploring Other Spaces; Consumption, Markets and the Tourist“, „Event, Management as Event, Event Management“, „Exploring Events, Performances and Experiences“, „Culture Theory, History and Forms“, „Exploring Audiences“, „Media Communication and Storytelling“, „Exploring Reception“, „Marketing Creating Values“, und „Exploring Consumer Culture“. Von diesen Schwerpunktmulmodulen haben die Teilnehmer vier verpflichtend zu studieren. Die Hochschule hat im Hinblick auf die Sprachmodule ausgeführt, dass es sich um Einführungsmodule handele, die sich aufeinander aufbauend über zwei Semester erstrecken und in der Summe mit acht ECTS-Punkten ausgewiesen seien. Bei den genannten Modulen innerhalb der Spezialisierungen handelt es sich nach den Darlegungen der Hochschule ebenfalls um Einführungsmodule für die jeweilige Spezialisierung. Dies rechtfertigt eine ECTS-Reduktion auf vier CP, zumal damit ermöglicht werde, die parallel angeordneten fachlichen Grundlagen des Managements breiter auszugestalten.

Der Workload wurde aus den „Quellstudiengängen“ abgeleitet. Er wird im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation überprüft und dokumentiert, vom Koordinator Lehre regelmäßig grafisch aufbereitet und mit den Beteiligten diskutiert. Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse werden erforderliche Anpassungen vorgenommen.

Die Modulbeschreibungen gehen über die von der KMK geforderten Angaben hinaus und geben zusätzlich Auskunft z.B. über die Art der Lehrveranstaltung, den Modulverantwortlichen, die Lehrenden, die Lehrsprache, die verpflichtende und die empfohlene Literatur.

Alle nach dem Hochschulrecht des Landes zu regelnden Sachverhalte – z.B. Studienstruktur, Studieninhalte, Studienverlauf, Prüfungsanforderung – sind in Satzungen, Ordnungen und Broschüren dargestellt, geregelt, veröffentlicht und öffentlich zugänglich.

Es liegt eine Studien- und Prüfungsordnung vor, in der die Ziele des Studiums, der Abschlussgrad, die Dauer des Studiums, die Prüfungen und die Abschlussarbeit beschrieben sowie alle von der KMK vorgegebenen Regelungssachverhalte – u.a. Lissabon-Konvention, Mobilitätsfenster, Konkretisierungen und Einordnung der Praxisanteile – umgesetzt sind. Dies schließt Festlegungen zum Nachteilsausgleich für Studierenden mit Kindern oder Studierende mit Behinderung ein. Er wird gewährt durch die Verlängerung von Fristen oder Einräumung der Möglichkeit, Prüfungsleistungen in alternativen Formen zu erbringen. Die SPO wurde einer Rechtsprüfung unterzogen, ist jedoch noch nicht in Kraft getreten.

Die Hochschule hegt keinen Zweifel an der Studierbarkeit des Programms und begründet dies im Einzelnen mit

- einer intensiven und umfassenden Beratung der Studieninteressierten,
- der Überprüfung der Eingangsqualifikationen durch ein zielorientiertes Zulassungs- und Auswahlverfahren,
- einer sinnvollen, aufeinander aufbauenden Studienplangestaltung,
- einer sorgfältigen Workloadberechnung und permanenten Überprüfung des Workload,
- einer Gleichverteilung des Workload über die sechs Semester,
- nicht mehr als sechs integrierten Modulprüfungen pro Semester,
- der Berücksichtigung der Ergebnisse der Datenerhebungen (Abbrecher-, Wechsler-, Exmatrikulationsquote, Prüfungserfolg, Studiendauer) bei der Weiterentwicklung der Studiengänge,
- einer Studienfortschrittskontrolle,
- der Ausgestaltung der Modulprüfungen in Konkordanz zu den Modulinhalten,
- der fachlichen und überfachlichen Betreuung durch Tutorien, der intensiven Beratung durch die Lehrenden, der persönlichen Betreuung durch die Verwaltung im Allgemeinen und den Student Service, den Career Service, die Bibliothek und das International Office im Besonderen,
- dem Beschwerdemanagement.

Bewertung:

Die wohl durchdachte Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind durchgängig modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar aus den bisher im Bachelor-Segment angebotenen Studiengängen hergeleitet, unterliegen einer ständigen Evaluation und werden den Evaluationsergebnissen entsprechend nachjustiert. Die Praxisanteile sind fest im Curriculum verankert, werden durch Lehrveranstaltungen und unmittelbar professoral begleitet, die abschließende Arbeit wird bewertet. Die Vergabe von Credit Points ist daher nicht nur zulässig, sondern geboten. Die Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, die vorgenannten Ausnahmen hat die Hochschule nachvollziehbar begründet. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben und darüber hinaus viele wichtige Hinweise. Insgesamt sind sie von hoher Informationsdichte und Komplexität. Das begünstigt die Abgrenzung der Modulinhalte voneinander und schafft ein hohes Maß an Verbindlichkeit hinsichtlich der zu lehrenden und abzuprüfenden Inhalte – was in Anbetracht des relativ hohen Lehranteils externen Lehrpersonals als vorteilhaft zu werten ist. Andererseits erschwert die extensive Gestaltung der Beschreibungen die Lektüre – nicht nur nach innen (Studierende), sondern insbesondere auch nach außen (Bildungs- und Arbeitsmärkte, potenzielle Arbeitgeber). Die Gutachter empfehlen der Hochschule daher, die Modulinhalte in kompakter und auch für den „nichteingeweihten“ Leser in einer für ihn verständlichen, übersichtlichen, gegebenenfalls zusätzlichen Fassung darzustellen, um damit insbesondere ein griffiges Überzeugungs- und Werbeinstrument in der Hand zu haben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

In der Studien- und Prüfungsordnung finden sich nicht nur die landesrechtlichen Vorgaben umgesetzt, sie informieren darüber hinaus über wichtige Prozesse im Studienverlauf, Funktionen und Dienstleistungen. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben. Allerdings ist die Studien- und Prüfungsordnung noch nicht in Kraft getreten. Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage** auszusprechen, derzufolge diese Satzung nach Beschlussfassung durch Veröffentlichung in Kraft gesetzt wird. Bei dieser Gelegenheit sind Anpassungen an die neue Studiengangsstruktur (z.B. § 9 Abs. 3: was ist ein Wahlbereich? Welches sind Wahlpflichtmodule im 3. und 5. Semester?) vorzunehmen. Schließlich ist in § 5 Abs. 5 lit. c) festgelegt, dass ausserhochschulisch erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten mittels einer Einstufungsprüfung überprüft und gewertet werden. Es gibt aber keine entsprechende Satzung, in der Verfahren und Kriterien hierfür geregelt sind. Sie ist zu verabschieden (*Rechtsquelle: Beschluss der KMK vom 28.06.2002 i.d.F. vom 18.09.2008 i.V.m. Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Im Hinblick auf die Studierbarkeit ist zu konstatieren, dass der ermittelte Workload zu einer – gleichverteilten – Arbeitsbelastung von 900 Arbeitsstunden pro Semester führt und sich damit in einem unkritischen Korridor bewegt. Das sorgfältig konzipierte Auswahlverfahren im Zusammenspiel mit einer intensiven und umfassenden Beratung der Studieninteressierten gewährleistet eine qualifizierte und motivierte Studierendenschaft. Die Prüfungsichte ist so gestaltet, dass sechs Prüfungen pro Semester nicht überschritten werden. Die Prüfungsformen, die auf die curricularen Inhalte des Moduls abgestimmt sind, überzeugen durch Vielfalt und Abwechslungsreichtum (siehe hierzu Kapitel 3.1). Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung werden nach Maßgabe der SPO in sachgerechter Weise gewährt. Die Betreuung der Studierenden sowohl in fachlichen als auch in überfachlichen Angelegenheiten

ist intensiv und erfolgt, wovon sich die Gutachter bei der BvO haben überzeugen können, in familiärer Atmosphäre „auf Augenhöhe“.

Der Workload wird in einem studienbegleitenden Prozess fortlaufend überprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Bei der BvO haben die Studierenden und Absolventen die Arbeitsbelastung gleichwohl als teilweise problematisch hoch beurteilt. Umso mehr kommt es nun darauf an, dass eine Überprüfung des Workload unmittelbar mit Aufnahme des Studienbetriebes einhergeht. Im Übrigen haben die angehörten Studierenden und Absolventen die Qualität der Beratung und Betreuung durch die Lehrenden und das Verwaltungspersonal ausdrücklich hervorgehoben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Der Zielsetzung und Ausrichtung der Studiengänge im Sinne einer kulturwissenschaftlich geprägten Wirtschaftswissenschaft entspricht das kulturell-konstruktivistische didaktische Konzept. Dies drückt sich nach den Bekundungen der Hochschule in dem Dreiklang von Instruktion, Konstruktion und Reflexion aus. Konkret bedeutet dies in einem ersten Schritt die Verbreiterung und Fundierung der Wissensgrundlage im Rahmen interaktiv gestalteter, seminaristisch geprägter Veranstaltungen in Kleingruppen. Auf der nächsten Ebene – Konstruktion – wird den Teilnehmern die Möglichkeit zu eigenen Lernerfahrungen und zur Vernetzung ihres Wissens und Könnens zum Aufbau eines eigenen Qualifikations- und Kompetenzprofils gegeben. Die geeigneten Lernformen hierfür sind das entdeckende und spielerische Lernen mithilfe von Rollenspielen, Simulationen, Fallstudien und Trainings. Auf der Reflexionsebene soll der Teilnehmer befähigt werden, eigene Sichtweisen mit denen anderer zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen, Multiperspektivität zu entwickeln, die Fähigkeit zur Selbststeuerung und zum lebenslangen Lernen weiter heranzubilden sowie normatives und ethisches Handeln zu verinnerlichen. Auf dieser dritten Stufe des didaktischen Dreiklanges herrscht eine kommunikations- und interaktionsorientierte Methodik vor, die als „Themenzentrierte Interaktion“ und „Action Based Learning“ die Reflexion und unmittelbare Anwendung des erlernten Wissens im Team und als Einzelner ermöglicht.

Das didaktische/methodische Gesamtkonzept wird nach Auskunft der Hochschule konsequent auf jede Lehreinheit heruntergebrochen und findet seinen Ausdruck in dem Akronym Lern-**ZIMMER**:

Ziele-Inhalte/ Interaktionsform-Methoden-Medien-Erfolgsmessung und -sicherung-Reflexion

Ein entsprechendes Muster ist nach Auskunft der Hochschule als Werkzeug für die Lehrvorbereitung im Rahmen der didaktischen Schulung erarbeitet worden. Das didaktische Konzept wird arrondiert durch die „Tage der Lehre“, die mindestens einmal pro Semester stattfinden und in deren Rahmen u.a. Lehrmethoden diskutiert werden.

Die Hochschule hat klar erkannt, dass die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche neue Herausforderungen auch an die Didaktik stellt. Sie reagiert darauf mit der Implementierung von Blended-Learning Komponenten auf Basis ihres Hochschulmanagementsystems sowie der Lehrplattform Moodle. Zudem haben die Studierenden Zugang zu Microsoft Office365 und werden nicht nur mit den gängigen Office-Anwendungen, sondern auch mit Dokumentenmanagement- und Kollaborationstools „Microsoft SharePoint“ vertraut gemacht.

Nur beispielhaft seien hier einige Einsatzbereiche genannt. Im Modul „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die empirische Sozialforschung“ werden die Input Sequenzen anhand von Videos, die unter Beteiligung der Studierenden erstellt werden, aus den Präsenzzeiten der Veranstaltung ausgelagert, so dass vor Ort mehr Raum für Diskussionen, Übungen und Simulationen entsteht. Im Rahmen des Moduls „Resources“ senken Videos und der Einsatz einer Online-Plattform für den Informationsaustausch die Transaktionskosten für die Wissens- und Informationsvermittlung, so dass die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, in kleinen Teams ein simuliertes Unternehmen zu leiten. Im Rahmen des Moduls „Managerial Accounting“ übernehmen die Studierenden in Teams die Leitung eines fiktiven Family Office und bearbeiten jede Woche neue unternehmerische Fragestellungen. Im Rahmen des Moduls „Reflecting Change and Innovation“ stellen die Studierenden eigen Online-Inhalte her, die auf der digitalen Plattform diskutiert werden.

Lehrveranstaltungsbegleitende Materialien – Skripte, Fallstudien, Übungsmaterialien, Textauszüge – werden von jedem Lehrenden vor Beginn des Semesters erarbeitet und entweder im Unterricht ausgegeben oder auf der Kommunikationsplattform bereitgestellt. Sie sind über Links im Studienplan oder den Infopool online abrufbar.

Zum didaktischen Konzept der Hochschule gehört auch der Einsatz von Gastreferenten. Schwerpunktartig werden Gastreferenten im Sinne eines frühzeitigen Kontakts mit der Praxis für einen Einsatz in den ersten beiden Semestern gewonnen, darüber hinaus tragen Referenten in den regelmäßigen „Karlsgesprächen“ zu aktuellen Fragen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien vor.

Der Einsatz von Tutoren ist fester Bestandteil der Förderung des Wissenserwerbs. Es werden für jede Erstsemestergruppe neue Tutoren-Teams gebildet, die jedem Studierenden für alle Fragen rund ums Studium zur Verfügung stehen. Für die Begleitung der internationalen Studierenden werden Tutoren eigens vom International Office geschult. Schließlich können die Studierenden gezielt für die Unterstützung in Mathematik und Statistik Tutorien wählen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es folgt konsequent dem von der Hochschule verfolgten kulturell-konstruktivistischen Ansatz und systematisiert den Erkenntniszuwachs im Rahmen des Studiums durch eine logisch aufeinander aufbauende didaktische Konfiguration. Die methodische Umsetzung ist adäquat dieser Struktur gestaltet; die Lehrformen und auch die Prüfungsformen sind mit Bedacht auf die curricularen Inhalte abgestimmt und überzeugen durch ihren stimulierenden Abwechslungsreichtum. Die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung aller Lebensbereiche und die damit einhergehende Einführung, Ausweitung und Intensivierung elektronisch gestützter Lern- und Interaktionsformen ist konsequent und sollte entschlossen fortgesetzt werden. Zusammenfassend kann geurteilt werden, dass das gesamte didaktische Konzept sich durch ein hohes Maß an Sorgfalt, Gründlichkeit und Stringenz auszeichnet, mit der alle Aspekte didaktisch/methodisch erfolgreicher Lehre bedacht und umgesetzt werden.

Die Einsichtnahme in die Lehrmaterialien führt zu dem Schluss, dass sie aktuell sind und dem zu fordernden Niveau entsprechen. Wie die bei der BvO angehörten Studierenden und Absolventen bestätigt haben, stehen sie rechtzeitig zu Beginn des Semesters als Paper und auch zum Downloaden zur Verfügung.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

In den hier gegenständlichen Studiengängen lehren nach Auskunft der Hochschule neun hauptamtlich beschäftigte Professoren, vier Honorarprofessoren sowie 30 Lehrbeauftragte. Lt. einer von der Hochschule vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix hält sich haupt- und nebenberuflich ausgeübte Lehre die Waage. Die Hochschule macht geltend, dass der Einsatz von Lehrbeauftragten aus didaktischen Gesichtspunkten gewollt ist, um unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen zu integrieren.

Das Lehrpersonal erfüllt nicht nur die Anforderungen des Landeshochschulgesetzes, sondern hat darüber hinaus die besonderen Qualifikationsanforderungen der Berufsordnung nachgewiesen. Die Berufsordnung fordert ein hohes Maß an pädagogischer Erfahrung, an internationaler akademischer Tätigkeit, an sozialen Engagements sowie die Präsenz in der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Berufspraktische Erfahrungen, Unternehmenskontakte, Netzwerke und Verbindungen zu Wirtschaftsverbänden sind ebenso Aspekte im Auswahlverfahren wie etwa die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen. Der Affinität des Bewerbers zu den im Leitbild verankerten Werten und Normen gilt das besondere Augenmerk. So wird schon im Berufungsverfahren sichergestellt, dass nur solche Bewerber zum Zuge kommen, die im Hinblick auf ihre Übereinstimmung mit dem Profil der Hochschule und ihrem Selbstverständnis in hohem Maße geeignet sind.

Diese Grundsätze gelten nach Maßgabe der Berufsordnung für die Beschäftigung von Lehrbeauftragten entsprechend.

Die Hochschule verweist auf ein umfangreiches Programm zur Personalentwicklung und -qualifizierung. Neu berufene Professoren und Lehrbeauftragte werden vor Aufnahme ihrer Tätigkeit in hochschuldidaktischen Schulungen nach Maßgabe der QUESO vorbereitet. Zudem findet zweimal im Semester für alle Dozenten eine ganztägige hochschuldidaktische Weiterbildung statt, deren Besuch verpflichtend ist. Bei Bedarf werden zusätzlich individuelle didaktische Schulungen angeboten. Schließlich verweist die Hochschule auf regelmäßig stattfindende „pädagogische Tage“ zur Erstellung von Fallstudien, Lehrmaterialien, Readern, Podcasts, Planspielen, zur Integration von Forschungsergebnissen in die Lehre, zur Abstimmung von Projekten und Praktika. Über diese Qualifizierungsmaßnahmen hinaus wird für alle Mitarbeiter – einschließlich der hauptamtlich Lehrenden – der individuelle Qualifizierungsbedarf in Zielvereinbarungsgesprächen ermittelt. Dabei werden u.a. die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen als Grundlage der Personalentwicklungsmaßnahmen herangezogen und die erforderlichen Maßnahmen in Zielvereinbarungen festgelegt. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird nach Auskunft der Hochschule periodisch überprüft

Basis einer effizienten Organisation des akademischen Betriebes ist die intensive Zusammenarbeit aller Lehrenden, die sich in den unterschiedlichsten Kommunikations- und Veranstaltungsformaten manifestiert. Stichwortartig seien hier nur die institutionalisierten Klausurtagungen zur Studiengangsentwicklung und zu Forschungsschwerpunkten genannt, die Abstimmungsrunden der Studiengangsleitung mit den Modulverantwortlichen, mit den Lektoren und Lehrbeauftragten. Darüber hinaus sind die regelmäßig stattfindenden Professorien hervorzuheben, die „Tage der Lehre“, die Strategieklausuren, die „Interkulturellen Tage“ und die gemeinsam durchgeführten Konferenzen und „Academies“. Auf dem Fundament einer lebendigen internen Kooperation gründen das Studiengangsmanagement und die Ablauforganisation. Sie sind im Handbuch der Studiengänge und in der QUESO umfassend beschrieben und weisen der Studiengangsleitung folgende Aufgaben zu:

- inhaltliche und didaktisch/methodische Konzeptionierung der Programms,
- kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung im Hinblick auf die Märkte und die Übereinstimmung mit dem Leitbild der Hochschule,
- Überprüfung der strategischen Zielsetzungen und die Zielerreichung,

- Koordinierung des Einsatzes der Modulverantwortlichen und Lehrenden,
- Durchführung regelmäßiger Abstimmungsrunden mit allen im Programm Lehrenden,
- Sicherung eines reibungslosen Ablaufs des Studienbetriebes,
- Unterrichtung von Fakultät und Dekan,
- Unterrichtung des Beirats zusammen mit dem Dekan,
- Mitwirkung in der Aufnahmekommission.

Die gesamte Ablauforganisation ist in Prozessbeschreibungen abgebildet, ebenso wie die Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrpersonal, die durch ein Netz von Service-Einrichtungen gewährleistet wird:

Der Servicebereich **Marketing & Kommunikation** führt u.a. Beratungsgespräche von Studieninteressierten durch, betreut die Serviceangebote der Homepage und den Social Media-Bereich, prüft Bewerbungsunterlagen, verwaltet die Studierendenakten, erstellt Statistiken und Dokumentationen. Er bietet Unterstützung bei der Akquise auf Messen, Konferenzen und Veranstaltungen aller Art und organisiert den vielschichtigen und facettenreichen Austausch mit dem von ihm betreuten Alumni-Verein.

Die Organisationseinheit **Academic Affairs** verantwortet die umfängliche Betreuung der Studierenden und umfasst die Bereiche

- **Service Desk**
Erste Anlaufstelle für alle studentischen Belange werktäglich von 08:00 bis 17:00 Uhr; Schnittstelle zu allen anderen Ebenen und Organisationseinheiten der Hochschule
- **Corporate and Career Service**
Schnittstelle zwischen Hochschule und Berufswelt. U.a. Organisation von Praktikumsplätzen und Praktika, Unterstützungsleistungen im Bewerbungsprozess, Durchführung von Workshops und Trainings. Der Service hält engen Kontakt zu Unternehmen, führt die Unternehmensdatenbank und ist Ansprechpartner für Unternehmen und Arbeitgeber.
- **Prüfungsamt**
Unterstützung der Studierenden in allen Prüfungsangelegenheiten, Terminorganisation, Führung der Prüfungsakten, Vorbereitung der Prüfungsunterlagen, Archivierung, Erstellung von Zeugnissen und Urkunden.
- **Koordination Lehre**
Vorlesungsplanung, Dozentenbetreuung, Dozentenhandbuch.

Das **International Office** organisiert Dozenten- und Studienaufenthalte im Ausland, baut das Netzwerk mit Partnerhochschulen aus und pflegt die Kontakte, ist Anlauf- und Betreuungsstelle für Austauschstudierende und internationale Gastdozenten. Das Office führt Informationsveranstaltungen durch, organisiert interkulturelle Tage und unterstützt umfassend die Mobilität von Lernenden, Lehrenden und Mitarbeitern.

Der Bereich **IT & Campus Services** ist zuständig für Netzdienste, Serverdienste, Hard- und Software-Bereitstellung sowie die Telekommunikation. Ihm obliegen die Gewährleistung eines störungsfreien haustechnischen Betriebs und die Bereitstellung der Materialien.

Auch mit dem administrativen Personal werden jährlich Mitarbeitergespräche geführt und in Zielvereinbarungen Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt. Sie werden umgesetzt u.a. im Rahmen der Teilnahme an Sprachkursen, fachbezogenen Workshops, Schulungsveranstaltungen und Konferenzen. Zudem nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an internen Team-Klausuren teil. Gegenstand dieser Klausuren waren in den letzten Jahren die Serviceorientierung, die Standardisierung der Prozesse und deren Effizienzsteigerung, die Qualitätssicherung sowie die strategische Ausrichtung im Hinblick auf die Ziele der Hochschule, die Weiterentwicklung des Struktur- und Entwicklungsplans.

Bewertung:

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers korrespondiert mit den Inhalten sowie den Qualifikations- und Kompetenzzielen des Programms. Der hohe Anteil professoraler Lehre ist unter dem Gesichtspunkt einer akademischen Grundlegung ebenso zu begrüßen wie die Einbeziehung von Gastdozenten und externen Lehrkräften zur perspektivischen Bereicherung der zu vermittelnden Inhalte.

Die Qualifikation der Professoren und Lehrbeauftragten zur Durchführung dieses Programms steht außer Frage. Sie wird unter anderem sichergestellt durch ein sorgfältiges Berufungs- und Einstellungsverfahren, das sich nicht nur an den Vorschriften des Landeshochschulgesetzes orientiert, sondern dem die Hochschule in ihrer Berufsordnung eigene Maßstäbe hinzugefügt hat. Eine von den Gutachtern eingesehene Lehrverflechtungsmatrix belegt die Verfügbarkeit der benötigten Lehrkapazität. Nach den Maßstäben des Wissenschaftsrates bewegt sich der Anteil hauptamtlicher Professoren allerdings – insbesondere im Hinblick auf die Durchführung eines Master-Programms – an einer unteren Grenze. Der Hochschule wird empfohlen, bei Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Ergänzung des professoralen Stammpersonals ihr besonderes Augenmerk zu schenken. Bei der Re-Akkreditierung wird zu prüfen sein, inwieweit dieses Petikum Berücksichtigung gefunden hat.

Der Hochschule ist die Personalentwicklung und -weiterqualifizierung ihres wissenschaftlichen Personals ein wichtiges Anliegen. Qualifizierungsbedarfe werden in den Zielvereinbarungsgesprächen systematisch erfasst und dokumentiert, ihre Umsetzung im Rahmen konkreter Veranstaltungen und Schulungen wird überprüft und evaluiert.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Ihre Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche sind klar und transparent geregelt, die Prozesse nachvollziehbar beschrieben. Die Studiengangsorganisation ist effektiv strukturiert, der Workflow wohl durchdacht. Die Umsetzung der Studiengangskonzepte wird gewährleistet.

Die Verwaltung ist klar und funktional sinnvoll gegliedert, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Studiengang sind transparent und jedermann zugänglich festgelegt, die Organisation und Präsenz (vgl. z.B. die Servicetheke als erste Anlaufstelle für Studierende, Lehrende und Interessenten) sind bedarfsgerecht und kundenfreundlich strukturiert.

Der Servicegedanke ist, wovon sich die Gutachter bei der BvO haben überzeugen können, stark ausgeprägt. Er wird in Schulungen, Klausuren und regelmäßigen Feedback-Gesprächen mit Studierenden, Lehrenden und der Hochschulleitung gepflegt und fortentwickelt. Fort- und Weiterbildungsbedarfe werden in regelmäßigen Gesprächen mit den jeweiligen Vorgesetzten sondiert und in Zielvereinbarungen fixiert; ihrer Umsetzung wird in Zielüberprüfungsgesprächen nachgegangen. Die Evaluation der Verwaltungstätigkeit sowohl durch Studierende als auch Lehrende einmal im Studienjahr liefert Erkenntnisse über Stärken und Schwachstellen, die in einem geregelten Prozess nach Maßgabe der QUESO aufgearbeitet werden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule ist Mitglied im International Student Exchange Program (ISEP), dem mehr als 300 Colleges und Universitäten angehören und unter denen insbesondere

- Studierendenaustausch,
- Dozentenaustausch,
- Austausch von Verwaltungspersonal

praktiziert als auch

- Co-Teachings im Rahmen von Schools, Academies und Sessions,
- Drittmittelprojekte,
- kooperative Promotionen sowie
- Besuche von Unternehmen, kulturellen Einrichtungen oder Konferenzen im In- und Ausland

organisiert, eingeworben und durchgeführt werden. Darüber hinaus bestehen über 100 bilaterale Partnerschaften, von denen ca. 60 aktiv betrieben werden.

Unter dem Gesichtspunkt des Studiums in den hier zu erörternden Programmen sind diese Partnerschaften insbesondere von Relevanz für den Studierendenaustausch und hier wiederum für das verpflichtende Auslandssemester. Nach den Vorschriften der Studien- und Prüfungsordnung werden die an der Partnerhochschule zu studierenden Module nach Inhalt und hinsichtlich der Learning Outcomes in den Kooperationsverträgen, durch spezifische Vereinbarungen oder Learning Agreements fixiert. Auf diese Weise wird dafür Sorge getragen, dass die Studierenden ihr Auslandsstudium ohne Zeitverlust und unter Anerkennung der erbrachten Studienleistungen absolvieren können.

Die Hochschule arbeitet auch mit zahlreichen Unternehmen und Non-Profit-Organisationen regional, national und international zusammen. In diesem Zusammenhang benennt die Hochschule konkret eine Reihe namhafter Unternehmen sowie Kooperationen mit Dachverbänden, Foren und Organisationen. Zwar überträgt die Hochschule diesen Einrichtungen nicht die Durchführung von Teilen des Studiums, gleichwohl sind sie gewichtige Partner im Kontext der Anfertigung von Master-Arbeiten, Praxisprojekten, Gastvorträgen, Vortragsreihen und sonstigen institutionalisierten Begegnungen.

Bewertung:

Die Hochschule sichert in bilateralen Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte im Auslandssemester ab. Umfang und Art der bestehenden Hochschul-Kooperationen sind beschrieben und dokumentiert, was für Vereinbarungen über die Ausgestaltung des Auslandssemesters gleichermaßen gilt. Auch zu Wirtschaftsunternehmen, Non-Profit-Organisationen, Dachverbänden und Vereinigungen unterhält die Hochschule eine Vielzahl fruchtbarer Kontakte, die allen Mitgliedern und Angehörigen potenziell zugutekommen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften	x		

4.3 Sachausstattung

Der Hochschule steht eine Fläche von knapp 3.000m² zur Verfügung. Darauf befinden sich 17 Hörsäle/Seminarräume sowie ein multifunktionaler Raum für 400 Personen. Die Räume können 12 Stunden täglich genutzt werden. Die Räume sind ergonomisch eingerichtet, behindertengerecht ausgestattet, barrierefrei erreichbar und mit Wireless LAN, Decken-Beamer, Tafel, Projektionswand, Overheadprojektor, Flipchart, Metaplanwand sowie einer fahrbaren Moderationsbox ausgestattet. Die Studierenden können in der gesamten Hoch-

schule kostenlos Internetzugänge über Wireless LAN nutzen. Software für die Laptops der Studierenden werde ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung gestellt – wie auch die von der Hochschule erworbenen Lizenzen. Studierende und Lehrende werden von zwei Mitarbeitern des IT-Supports hinsichtlich aller im IT-Bereich auftretender Probleme beraten, betreut und geschult. Zudem hat die Hochschule Einzelarbeitsplätze mit fest installierten Computern mit Druck-, Kopier- und Scanmöglichkeiten eingerichtet und stelle den Studierenden ein Freikontingent für Kopien zu Verfügung.

Die Hochschule beschreibt als eine ihrer Zielsetzungen, ihre Studierenden an eine Kultur des wissenschaftlichen Umgangs mit Literatur heranzuführen. Hierzu sollen die Öffnungszeiten der Bibliothek

- Montag bis Sonntag von 07:00 – 22:00 Uhr

beitragen. Eine Diplombibliothekarin und studentische Hilfskräfte stehen mehrere Stunden täglich zur Einweisung und Schulung zur Verfügung.

Die Ausstattung der Bibliothek umfasst mittlerweile mehr als 12.500 Medien (zum Vergleich: 2015 ca. 10.000 Medien), hinzukommen Zeitschriften in gedruckter und elektronischer Form. Ein Standardprozess stellt sicher, dass die regelmäßig einmal im Semester stattfindende Überprüfung der Module im gegebenen Fall unmittelbar Neubeschaffungen auslöst.

Die Hochschule verfügt über Campuslizenzen für studiengangsrelevante Datenbanken von EBESCO, JSTOR und das Statistikportal „STSTISTA“. Die von der DFG finanzierten Nationallizenzen bieten zusätzlich Zugang zu einer Vielzahl wissenschaftlicher Zeitschriften. Der Zugriff auf die elektronischen Medien und Datenbanken erfolgt über die Bibliothekshomepage. Bei den in regelmäßigen Abständen durchgeführten Schulungen und individuellen Unterweisungen werden die Angehörigen der Hochschule mit den benötigten Techniken vertraut gemacht. Dies schließt den Zugriff auf alle Bestände über den VPN-Zugang ein.

Bewertung:

Die bei der BvO in Augenschein genommenen Veranstaltungs- und Aufenthaltsräume sind in der erforderlichen Anzahl und mit jeweils zweckentsprechendem Zuschnitt vorhanden. Die räumlichen Kapazitäten für die Durchführung der hier zu erörternden Programme sind gegeben. Ihre technische Ausstattung entspricht den Anforderungen an eine moderne Unterrichtsgestaltung. Die Zugänge zum Internet und zur elektronischen Plattform der Hochschule sind campusweit und darüber hinaus vom externen Arbeitsplatz aus gewährleistet. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar und behindertengerecht konfiguriert, die oberen Geschosse mittels eines Fahrstuhls erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatúrausstattung und des Zuganges zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken gesichert. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind in hohem Maße nutzerfreundlich. Der Bestand an Literatur und Fachzeitschriften ist seit 2015 signifikant angewachsen, was sehr zu begrüßen, aber immer noch gut überschaubar ist. Der Ausbau der Bestände sollte im Rahmen der verfügbaren Mittel forciert fortgeführt werden. Die zur Recherche bereitgestellten Datenbanken überzeugen. Der jederzeit mögliche Zugang zu den einschlägigen elektronischen Medien und Katalogen über VPN ist als außerordentlich positiver Servicebeitrag zu werten. Die Betreuung der Nutzer durch fachlich einschlägig ausgewiesenes Bibliothekspersonal ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung

Die Hochschule finanziert sich überwiegend über Studiengebühren. Der Rückgang der Studierendenzahlen hat eine kritische Finanzlage zur Folge. Mit den von ihr ergriffenen Strukturmaßnahmen trachtet sie, die prekäre Lage zu überwinden.

Bewertung:

Die Hochschule hat Vorkehrungen getroffen um sicherzustellen, dass alle eingeschriebenen Studierenden ihr Studium im Falle weiterer finanzieller Verluste ordnungsgemäß abschließen können. Dazu gehört ein Ampelsystem, mit dem das Unterschreiten einer kritischen Grenze ständiger Beobachtung unterworfen ist. Dazu gehört des Weiteren die Verfügbarkeit einer adäquaten Rücklage sowie eine beim Land hinterlegte Bürgschaft der EnBW. Schließlich teilen die Gutachter die Meinung des Hochschulrates und der Beiräte, dass die neue Studiengangsstruktur eine reelle Chance bietet, den Trend rückläufiger Studierendenzahlen umzukehren. In jedem Falle ist sichergestellt, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule referiert ihr Qualitätssicherungskonzept, niedergelegt in der „Ordnung der Karlsruhochschule – International University Karlsruhe – zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (QUESO)“. Auf der Ebene der Hochschule insgesamt und des Zusammenwirkens zwischen Hochschulleitung und den Fakultäten trifft die QUESO u.a. Regelungen hinsichtlich der Qualitätsziele bei der Entwicklung (und Weiterentwicklung) von Studiengängen, bei der Anfertigung von Modulbeschreibungen, bei der Ermittlung des Workload, bei den Evaluierungsprozessen, bei den Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, bei der Einbeziehung von Lehrenden, Studierenden, externen Experten sowie potenziellen Arbeitgebern. Im Rahmen der nach Maßgabe der QUESO mit allen an der Hochschule Beschäftigten abzuschließenden Zielvereinbarungen werden die jeweiligen Ziele mit den höherrangigen Zielen der Hochschule – Leitbild, Strategie, Struktur- und Entwicklungsplanung – abgestimmt. Im Vollzug des Qualitätsmanagement-Kreislaufes – Definition der Ziele – Verfahren – Indikatoren der Zielerreichung – Evaluation – Maßnahmen – wird die Umsetzung des Gesamtkonzeptes einschließlich der im Leitbild entwickelten Hochschulphilosophie systematisch und fortlaufend reflektiert und überprüft. Der Frage, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden, geht die Hochschule auf allen Ebenen mittels eines durchgängigen Evaluationssystems nach. Im Bereich Studium und Lehre kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- studentische Lehrveranstaltungsevaluation (einmal pro Semester),
- Erstsemesterbefragung (einmal jährlich),
- Befragung der Studierenden zu den Rahmenbedingungen (einmal jährlich),

- Befragung der Absolventen (einmal jährlich),
- Befragung der Lehrenden (einmal jährlich),
- Befragung der Mitarbeiter (einmal jährlich),
- Befragung der Partnerunternehmen (einmal jährlich),
- Peer-Review nach der Hälfte eines Akkreditierungszeitraumes,
- Studiengangsentwicklungsevaluation durch den Studiengangsleiter (einmal jährlich).

Die vom Qualitätsmanagement ausgewerteten Evaluationsergebnisse werden in einem abgestuften Verfahren mit den Dozenten, den Modulverantwortlichen, den Studiengangsleitern, dem Dekan für Lehre, den Studierenden und dem Präsidium erörtert. Gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen, auch im personellen Bereich, werden im Präsidium beschlossen und im Rahmen eines Maßnahmenplans priorisiert. Einmal im Jahr wird ein zusammenfassender Qualitätsbericht vom Qualitätsmanagement erstellt und vom Senat verabschiedet, in welchem auch die aus den Ergebnissen abgeleiteten Folgerungen und Maßnahmen dargestellt werden. Der Qualitätsbericht wird auf der Website der Hochschule veröffentlicht.

Als Institut der Qualitätssicherung und -entwicklung fungiert auch der Beirat, den die Hochschule für jeden der beiden hier erörterten Studiengänge berufen hat und der sich aus Vertretern potenzieller Arbeitgeber, der Wissenschaft, dem Kreis der Alumni sowie dem der Studierenden zusammensetzt.

Bewertung:

Mit der „Ordnung der Karlsruhochschule – International University Karlsruhe – zur Qualitätsentwicklung und -sicherung“ (QUESO) hat sich die Hochschule ein umfassendes Qualitätsentwicklungs- und -sicherungssystem geschaffen. Die QUESO ist hinsichtlich der dort formulierten Grundsätze und Zielsetzungen, der Erfassung der Funktions- und Evaluationsbereiche, der Evaluationsinstrumentarien, der Auswertung und des Umgangs mit Evaluationsergebnissen, schließlich auch des Schutzes von persönlichen Daten und Persönlichkeitsrechten, präzise und detailliert verfasst.

Der Rhythmus der Evaluationen, Befragungen und Erhebungen ist eng getaktet, die interne Kommunikation transparent und sachgerecht geregelt. Der Qualitätssicherung und -entwicklung schon in der Planungsphase eines Studienganges ist in der QUESO besonders breiter Raum gewidmet. Die Schrittfolge der einzelnen Entwicklungs- und Umsetzungsphasen ist detailliert festgelegt, die Einbeziehung von Studierenden, Absolventen, potenziellen Arbeitgebern und externen Experten ist ausdrücklich vorgesehen.

Auch die Kommunikation der Ergebnisse und der Umgang mit den aus ihnen gezogenen Schlussfolgerungen sind in der QUESO geregelt. Der insofern vom Senat der Hochschule zu beschließende Qualitätsbericht bildet die Grundlage für konkret von der Hochschulleitung zu veranlassende Maßnahmen, deren Umsetzung dem Qualitätsausschuss unter Mitwirkung der Qualitätsbeauftragten obliegen. In alle diese Vorgänge sind Studierende, Alumni und Externe (Fakultätsbeirat, Studiengangsbeirat, Hochschulrat) involviert. Die Überführung des Umsetzungsprozesses in ein formalisierten Maßnahmenkatalog und Umsetzungs-Controlling sollte erwogen werden.

Allerdings war bei der BvO zur Kenntnis zu nehmen, dass aufgrund von Personalabbau auch im administrativen Bereich das Instrumentarium der QUESO nicht vollumfänglich zum Einsatz kommen konnte und auch die qualitative Auswertung erhobener Daten und die Erstellung von Dokumenten nicht den Regularien der QUESO gerecht zu werden vermochte. Unbeschadet dieser Tatsache soll zu guter Letzt nicht unerwähnt bleiben, dass die Gutachter der Systemakkreditierung im Jahr 2015 folgende Feststellung getroffen haben:

„Die Karlsruhochschule hat nach Meinung der Gutachter ein funktionierendes internes Qualitätssicherungssystem installiert. Die Orientierung am PDCA-Zyklus erscheint sinnvoll und mittels definierter Prozesse und Instrumentarien, die in der QUESO festgelegt und definiert

sind, kann so nach Ansicht der Gutachter das Steuerungssystem der Hochschule sinnvoll auf seine Wirksamkeit überprüft werden. Das System entspricht zudem den Anforderungen an die ‚European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area‘ (ESG).“

Die Gutachter erwarten, dass die Hochschule ihr verdienstvolles Qualitätssicherungs- und -entwicklungskonzept zum frühestmöglichen Zeitpunkt wieder umfänglich zur Anwendung bringt. Sie empfehlen, dem Konzept in diesem Zusammenhang noch die Qualität von Prozessbeschreibungen (Gegenstand – Verfahren – Kontrolle – Auswertung) hinzuzufügen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Karlshochschule International University

Bachelor-Studiengänge: a) International Business (B.A.)

b) Management (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		